

Jahresfinanzbericht 2021

Der Jahresfinanzbericht 2021 im Überblick

03-09	Unternehmen	03
	Überblick	03
	Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats	04
	CEO Editorial	05
	Organe der Gesellschaft	06
	Corporate Governance / Compliance	07
10-26	Lagebericht	10
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	11
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	11
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	15
	Leistungsindikatoren	17
	Risikobericht	17
	Internes Kontrollsystem	23
	Human Resources	24
	Ausblick	24
	Forschung und Entwicklung	26
27	Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Börsegesetz	27
28-55	Jahresabschluss	28
	Bilanz	29
	Gewinn- und Verlustrechnung	31
	Anhang	32
	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	51
	Gewinnverwendung	51
	Bestätigungsvermerk	52
56	Impressum	56

Das Unternehmen

Überblick der Raiffeisen Centrobank AG

Angaben in € Tausend bzw. Prozent	2021	2020	Veränderung
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen			
Betriebserträge	51.563	47.632	8,3%
Betriebsaufwendungen	- 39.958	- 36.232	10,3%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.660	11.396	2,3%
Jahresüberschuss	9.615	8.597	11,8%
Bilanzsumme	4.882.883	4.653.354	4,9%
Return-on-Equity vor Steuern	9,3%	9,8%	-0,5 PP
Return-on-Equity nach Steuern	7,7%	7,4%	0,3 PP
Gesamtkapitalrentabilität	0,2%	0,2%	0,0 PP
Cost-Income Ratio	77,5%	76,1%	1,4 PP
Bankspezifische Kennzahlen			
Kernkapital	114.876	108.969	5,4%
Gesamtrisikobetrag	468.975	432.741	8,4%
Eigenmittelüberschuss	77.358	74.349	4,0%
Kernkapitalquote	24,5%	25,2%	-0,7 PP
Kernkapitalquote Kreditrisiko	53,5%	76,7%	-23,1 PP
Eigenmittelquote	24,5%	25,2%	-0,7 PP
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	134,6%	138,2%	-3,6 PP
Nichtfinanzielle Angaben			
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	129	123	4,9%
Anzahl Mitarbeiter im Jahresschnitt	122	172	-29,0%
Börsenmitgliedschaften	10	10	0,0%
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	4.883	5.369	-9,1%

Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2021 vom Vorstand zeitnah und umfassend über die verschiedenen Geschäftsbereiche, die Risikoentwicklung und die relevanten Geschäftsentwicklungen der Raiffeisen Centrobank AG informiert. Die Information erfolgte sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form und versetzten den Aufsichtsrat in die Lage, seiner Pflicht zur Überwachung und Beratung des Vorstands nachzukommen.

Das vergangene Jahr war wieder ein Jahr der persönlichen und beruflichen Herausforderungen, die uns sowohl im geschäftlichen als auch im privaten Umfeld viel Flexibilität abverlangten.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Raiffeisen Centrobank AG ihren Weg der Transformation fortgesetzt. Die vollständige Integration der verbleibenden Geschäftsbereiche Strukturierte Produkte und Trading & Treasury sowie der zugehörigen Enabling-Einheiten in die Raiffeisen Bank International AG ist derzeit in Planung und wird bis Ende 2022 erfolgen. Um bereits in einem sehr frühen Stadium näher zusammenzurücken, übersiedelte die Raiffeisen Centrobank AG im ersten Quartal 2021 in die Geschäftsräume der Muttergesellschaft Raiffeisen Bank International AG.

Nach der strategischen Entscheidung, das digitale Retailgeschäft in der Raiffeisen Centrobank AG aufzubauen, hat der Aufsichtsrat Alexey Kapustin mit 1. Juni 2021 in den Vorstand bestellt. Für die Raiffeisen Centrobank AG und ihre neue Marke Raiffeisen Digital Bank werden sich neue Möglichkeiten eröffnen. In unserer Vision, die verschiedenen digitalen Retail-Aktivitäten in einer Einheit zu zentralisieren, sind wir überzeugt, dass die Raiffeisen Centrobank AG die ideale Basis für die Raiffeisen Digital Bank und die beste Grundlage für unsere ambitionierten Pläne bildet. Unter der Marke Raiffeisen Digital Bank bietet die Raiffeisen Centrobank AG. Unter dieser Marke bietet die Raiffeisen Centrobank AG polnischen Bürgern in Polen Barkreditprodukte ausschließlich online über eine moderne und sichere Applikation für mobile Endgeräte an.

Vor dem Hintergrund des nach wie vor turbulenten Marktumfeldes im Zuge der Covid-19 Pandemie erzielte die Raiffeisen Centrobank AG im Geschäftsjahr 2021 ein sehr gutes Ergebnis. In dem Geschäftsbereich Strukturierte Produkte wurden knapp 4.900 öffentlich angebotene Anlage- und Hebelprodukte emittiert. Es wurden neue digitale Konzepte entwickelt, die große Aufmerksamkeit und eine sehr starke Resonanz bei den Kunden erzielten. Die Raiffeisen Centrobank AG übernimmt aktiv Verantwortung bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft, was sich sowohl in der Anzahl von 820 Zertifikaten mit nachhaltigen Basiswerten als auch im Anteil am gesamten ausstehenden Volumen, welcher um 53 Prozent gesteigert werden konnte, widerspiegelt. Auch wenn der Market Making-Umsatz an der Wiener Börse im Zuge einer Änderung der Geschäftsstrategie um 19 Prozent unter dem Vorjahreswert lag, erreichte die Raiffeisen Centrobank AG im Market Making einen Marktanteil von 7,5 Prozent und blieb damit der größte heimische Liquiditätsanbieter.

Abschließend möchte ich mich bei all jenen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass das Jahr 2021 ein erfolgreiches Geschäftsjahr wurde. Weiteres möchte ich auch unseren Kunden und Partnern für die Zusammenarbeit und ihr Vertrauen in die Produkte und Serviceleistungen der Raiffeisen Centrobank AG danken

Lukasz Januszewski

Vorsitzender des Aufsichtsrats

CEO Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2021 stand für die Raiffeisen Centrobank AG weiterhin im Zeichen von Veränderung. Nachdem im Dezember 2020 der Übertrag des Bereichs Equity Value Chain von der Raiffeisen Centrobank AG in die Raiffeisen Bank International AG erfolgreich umgesetzt wurde, wurde in der Hauptversammlung im April 2021 die Grundsatzentscheidung getroffen, digitale Retail Geschäftstätigkeiten in der Raiffeisen Centrobank AG aufzunehmen. Im Zuge dessen wurde der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG mit der Ernennung von Alexey Kapustin per 1. Juni 2021 zum Retail Vorstand auf drei Mitglieder erweitert.

Ein weiterer großer Meilenstein im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Übersiedlung in die neuen Büroräumlichkeiten Am Stadtpark. Mit der Umsetzung des New Way of Work Konzepts wird die Kooperation nicht nur innerhalb der Raiffeisen Centrobank AG sondern auch mit der Raiffeisen Bank International AG unterstützt.

Hauptaugenmerk im Jahr 2021 lag jedoch weiterhin auf dem Zertifikategeschäft und dem Wertpapierhandel, die beide wesentliche Geschäftsbereiche für die Raiffeisen Bank International AG Gruppe, den österreichischen Raiffeisensektor sowie institutionelle und private Kunden in Westeuropa und der Region Zentral- und Osteuropa sind. Prägend für das Geschäftsjahr war das Thema nachhaltige Geldanlage. Im Jahresverlauf 2021 ist die Raiffeisen Centrobank AG dem UN Global Compact Network beigetreten, um die UN-Prinzipien betreffend Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz sowie Korruptionsbekämpfung mitzutragen und hat sich einen Nachhaltigkeitsstandard gegeben. Auf Produktebene wurden gemeinsam mit MSCI neue Nachhaltigkeitsindices als Basiswerte für Zertifikate entwickelt.

Die Raiffeisen Centrobank AG erhielt auch im vergangenen Jahr als führender österreichischer Zertifikate-Anbieter und wichtiger Produktpartner in den Märkten Zentral- und Osteuropas zahlreiche nationale und internationalen Branchen-Auszeichnungen, die das herausragende Niveau unserer Arbeit untermauern. Als bedeutender Market Maker leisten wir einen relevanten Beitrag für die Liquidität der an den Börsen gelisteten Aktien in Österreich und CEE.

Der Übertrag dieser beiden Geschäftsbereiche gemeinsam mit den Marktfolgeabteilungen in die Raiffeisen Bank International AG soll mit Ende 2022 abgeschlossen sein.

Im zweiten Jahr der Covid-19 Pandemie konnten wir mit umso zielgerichteteren Produkten und besonderem Einsatz für unsere Kunden ein Rekordergebnis in diesem Bereich erzielen.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragenden Leistungen und ihr großes Engagement im abgelaufenen Jahr bedanken. Darüber hinaus gilt mein Dank unseren Kunden und Partnern für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Harald Kröger

CEO Raiffeisen Centrobank AG

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Mag. Harald Kröger
Mag. Heike Arbter
Alexey Kapustin, MSc

Vorsitzender
Mitglied
Mitglied (ab 01.06.2021)

Aufsichtsrat

Lic. Mgr. Łukasz Januszewski
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Vorsitzender

Dr. Hannes Mösenbacher
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Stellvertretender Vorsitzender

Mag. Michael Höllner
Chief Financial Officer der Raiffeisen Bank International AG (bis
28.02.2022)

Mitglied (bis 28.02.2022)

Dr. Andrii Stepanenko
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Mitglied

Mag. Christian Moucka
Geschäftsleitung Raiffeisenbank Region Baden

Mitglied

Ing. Mag. (FH) Matthias Zitzenbacher, MBA MSc
Geschäftsleitung Raiffeisenbank Leoben-Bruck eGen (mbH)

Mitglied

Staatskommissäre

Mag. Johannes Pasquali
MR Mag. Karl-Heinz Tscheppe

Wien, am 7. April 2022

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands



Alexey Kapustin, MSc
Mitglied des Vorstands

Corporate Governance

Die Raiffeisen Centrobank AG ist aktienseitig nicht börsennotiert. Als Kompetenzzentrum für Zertifikate und Wertpapierhandel in Österreich und starkem regionalem Fokus auf Zentral- und Osteuropa orientiert sich die Raiffeisen Centrobank AG an den Regeln und Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex niedergelegt sind, soweit diese Regeln und Grundsätze auf die Raiffeisen Centrobank AG anwendbar sind. Eine formale Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex ist die Raiffeisen Centrobank AG (bislang) nicht eingegangen.

Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für die Raiffeisen Centrobank AG zentrale Leitlinien bei der Beachtung zeitgemäßer Corporate Governance. Die vorliegenden Erläuterungen sind Beispiele für die Beachtung des Kodex durch die Raiffeisen Centrobank AG im Beobachtungszeitraum (1. Jänner bis 31. Dezember 2021).

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus drei Personen zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft nach klaren Zielvorgaben, Plänen und Richtlinien in eigener Verantwortung im Sinn einer zukunftsgerichteten und den unternehmerischen Grundsätzen entsprechenden Unternehmensführung sowie es das öffentliche Interesse erfordert.

Die vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung für den Vorstand sieht regelmäßige Vorstandssitzungen vor, welche vom Vorsitzenden einberufen und geleitet werden. Sie dienen der wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung dieses Organs bedürfen. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Geschäftsordnung enthält Informations- und Berichtspflichten des Vorstands, sowie einen Katalog jener Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Regeln für Eigengeschäfte

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse fachkundig und frei von Eigeninteressen. Vorstandsmitglieder legen wesentliche persönliche Interessen an Transaktionen der Raiffeisen Centrobank AG offen. Interessenskonflikte sind an Compliance und an den Aufsichtsrat zu melden. Alle Geschäfte zwischen der Raiffeisen Centrobank AG und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und werden im Voraus durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Vorstandsmitglieder betreiben ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Unternehmen noch nehmen sie Organfunktionen in anderen Unternehmen an, außer diese sind mit der Raiffeisen Centrobank AG konzernmäßig verbunden oder die Raiffeisen Centrobank AG ist an diesen unternehmerisch beteiligt. Ebenso wenig betreiben Vorstandsmitglieder ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder im Geschäftszweig der Raiffeisen Centrobank AG für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte noch beteiligen sie sich an anderen unternehmerisch tätigen Gesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und unterstützt den Vorstand im Rahmen der Leitung der Raiffeisen Centrobank AG, insbesondere bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet.

In den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses ist der Katalog jener Geschäftsführungsmaßnahmen enthalten, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses bedürfen.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bzw. des Prüfungsausschusses und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich; ferner über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

Transparente Informationspolitik

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist der Raiffeisen Centrobank AG ein besonderes Anliegen. Auf der Website werden daher umfangreiche Informationen angeboten:

- Pressemeldungen, Datenüberblick
- Aktionärs- und Beteiligungsstruktur
- Finanzberichte als PDF zum Herunterladen
- Wertpapierprospekte als PDF zum Herunterladen

Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinn des Österreichischen Corporate Governance Kodex

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Im Sinn der Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sind sämtliche Aufsichtsräte der Raiffeisen Centrobank AG als unabhängig anzusehen.

Darüber hinaus erfüllen 2 Aufsichtsratsmitglieder der Raiffeisen Centrobank AG die Unabhängigkeitserfordernisse des § 28a Abs. 5b Bankwesengesetzes.

Compliance

Der Bereich Compliance & ICS (Internal Control System) ist für die Überwachung von nichtfinanziellen Risiken und der Steuerung des internen Kontrollsystems der Raiffeisen Centrobank AG verantwortlich. Die organisatorische Bündelung dieser Aufgabengebiete ermöglicht eine gesamthafte Betrachtung und eine integrierte Steuerung der nichtfinanziellen Risiken, eine rasche Reaktion auf neu auftretende oder sich ändernde Risiken sowie die Sicherstellung der Effizienz und Effektivität interner Kontrollen.

Die internen Kontrollsysteme und das Management der Compliance-Risiken basieren auf drei Verteidigungslinien (lines of defense). Die sogenannte „first line of defense“ (erste Verteidigungslinie) setzt sich aus den Fachabteilungen zusammen, in der die jeweiligen Abteilungsleiter für die Überwachung ihrer Prozesse und Risiken zuständig sind. Die zweite Verteidigungslinie wird durch themenspezifische Spezialbereiche abgedeckt, insbesondere Compliance & ICS, die Standards für die Überwachung, Messung und Steuerung der Risiken setzen und die Fachabteilungen bei ihren Kontrollschritten unterstützen. Als dritte Linie fungiert die interne Revision, die die beiden ersten Verteidigungslinien überprüft.

Mit 1. Dezember 2020 wurde der Bereich Compliance & ICS an die Raiffeisen Bank International AG (RBI) ausgelagert. Compliance & ICS ist im Rahmen der Auslagerung dem Vorstandsbereich des Risikovorstands organisatorisch zugeordnet, berichtet aber direkt an den Gesamtvorstand sowie an den Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank AG. Diese Maßnahmen unterstützen eine effektive Umsetzung der umfassenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Raiffeisen Centrobank AG wendet als Basis für ihre Compliance Regeln – neben den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen – die Vorgaben der RBI Group Compliance Richtlinien an. Als Tochterunternehmen der RBI gelten zudem die Bestimmungen des RBI-Konzern Verhaltenskodex (Code of Conduct) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisen Centrobank AG und sind von diesen zu befolgen. Diese Regeln wurden in der Raiffeisen Centrobank AG durch die Implementierung entsprechender Richtlinien (z.B. Compliance und Geldwäsche Handbuch), Leitlinien und Organisationsanweisungen verbindlich umgesetzt.

Neben der Durchführung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Verhinderung von Insidergeschäften und Marktmanipulation zählt die laufende Überwachung der Einhaltung der Execution Policy bei der Ausführung von Kundenorders zu Kernaufgaben dieses Bereichs. Wesentliche Compliance Aufgaben sind weiters die Einrichtung von Verfahren und Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, die Überwachung der Einhaltung von (Finanz-) Sanktionen, die Implementierung von Regelungen für Mitarbeitergeschäfte und Geschenkannahme sowie deren Überwachung, Richtlinien zur Vermeidung bzw. zum Umgang mit Interessenskonflikten und die Durchführung von Mitarbeiterschulungen. Zudem übt Compliance & ICS die Beschwerdemanagement-Funktion der Raiffeisen Centrobank AG aus.

Durch die MiFID II/MiFIR (Markets in Financial Instruments Directive II/Markets in Financial Instruments Regulation) wurden, aufbauend auf MiFID I Vorgaben, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungen erheblich verschärft (z.B. umfassende Organisationspflichten, Restriktionen für OTC-Geschäfte, erweiterte Informationspflichten gegenüber Kunden, etc.).

Die auf sogenannte PRIIPs (Packaged Retail and Insurance-based Investment Products) anwendbaren Vorschriften erweiterten die Kundeninformationspflichten für PRIIPs-Emittenten wie der Raiffeisen Centrobank AG, indem Kleinanleger standardisierte Informationen (Basisinformationsblätter) über grundlegende Merkmale und Risiken dieser Produkte zu erhalten haben.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Bereich Compliance & ICS ein wesentlicher Schwerpunkt auf die regulatorische Begleitung des im Aufbau befindlichen Retail-Geschäfts der Raiffeisen Centrobank AG gelegt. Die Richtlinien, Prozesse und Verfahren wurden an das neue Geschäftsfeld mit Fokus auf die Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung angepasst.

Lagebericht der Raiffeisen Centrobank AG für das Geschäftsjahr 2021

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerten) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2021 war wie bereits 2020 von den Entwicklungen rund um die Covid-19 Pandemie, den damit einhergehenden Maßnahmen zu deren Eindämmung und den Implikationen auf das Wirtschaftsgeschehen geprägt. In Summe war die weltweite Entwicklung der Wirtschaftsleistung, trotz andauernder Schwierigkeiten jedoch deutlich positiv. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone konnte im Jahresschnitt 2021 gegenüber 2020 um 5,2 Prozent zulegen. Das starke Wachstum war aber von erheblichen Schwankungen innerhalb des Jahres geprägt. Das starke Dynamik von Anfang des Jahres hat sich zuletzt etwas verlangsamt und erste Anzeichen für eine Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums waren gegen Ende 2021 zu erkennen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat seit Beginn der Covid-19 Pandemie mit weitreichenden geldpolitischen Maßnahmen zur Dämpfung der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen entscheidend beigetragen. Inflationäre Tendenzen haben sich gegen Ende des Jahres verstärkt und so lag der Anstieg der Verbraucherpreise der Eurozone im Dezember bei rund 5 Prozent, was dem höchsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen entspricht. Während andere Notenbanken wie die amerikanische Fed die Zügel bereits straffer zogen und die Zinswende ankündigten oder wie die Bank of England und die meisten Zentralbanken Osteuropas Zinserhöhungen durchführten, sieht die EZB die hohe Preissteigerung weiterhin eher nur als ein vorübergehendes Phänomen an und hat für das Kalenderjahr 2022 keine Zinsschritte in Aussicht gestellt.

Finanzmärkte

Die internationalen Börsen verzeichneten trotz Covid-19 und steigender Inflationsraten ein sehr gutes Jahr. Die Treiber für die insgesamt sehr starke globale Aktienmarktperformance sind das Wiedererstarren der Weltkonjunktur und damit einhergehend die Gewinnentwicklung der Unternehmen. Erneut verstanden die Unternehmen bei der Bekanntgabe ihrer Quartalszahlen die an sie gestellten Wachstumserwartungen zu übertreffen. Der Weltaktienindex MSCI World legte um mehr als 30 Prozent zu und der StoxxEurope 600 um über 20 Prozent. Ungeachtet der erhöhten Volatilität im zweiten Halbjahr lieferten auch die US-Börsen 2021 eine hervorragende Entwicklung. So erreichte der S&P 500, getragen von den Tech-Schergewichten, ein Kursplus von 27 Prozent und der Dow Jones immerhin fast 19 Prozent. Mit einem Anstieg von etwa 39 Prozent war der Leitindex der Wiener Börse ATX einer der am stärksten performenden Indizes. Neben der überproportional hohen Gewichtung der generell stark steigenden Sektoren Energie und Banken war insbesondere die ausgezeichnete Gewinnentwicklung der österreichischen Unternehmen ein Treiber der Kursentwicklung. Der ATX Total Return Index, also die Berechnung inklusive Dividendenerträge, erreichte im Lauf des Jahres ein neues Allzeithoch. Ein schwieriges Jahr erlebten andererseits einige Schwellenmärkte, allen voran China, dessen Aktienmarkt infolge stärkerer Eingriffe der Regierung, vor allem in den Technologiesektor, das Jahr im Minus beendete.

Gold konnte trotz anhaltender Unsicherheiten aufgrund der Pandemie und stark steigender Sorgen um die Preisentwicklung seinen Nimbus als sicherer Hafen und Inflationsschutz nicht gerecht werden. Die Wertentwicklung des Edelmetalls blieb im vergangenen Jahr hinter jener anderer Assetklassen zurück und verzeichnete sogar einen leichten Preisrückgang von rund USD 1.900 je Feinunze zu Jahresbeginn auf circa USD 1.815.

Vor allem in der zweiten Jahreshälfte wertete der US-Dollar zum Euro auf aufgrund der Erwartung eines früher einsetzenden Zinserhöhungszyklus in den USA gegenüber der Eurozone auf Niveaus von etwa 1.13 gegenüber 1.23 zu Jahresbeginn auf.

Zusammenfassende Darstellung der geschäftlichen Entwicklung und des Jahresergebnisses 2021

Abspaltung Teilbetrieb Aktiengeschäft (Equity Value Chain - EVC)

Die per 01.12.2020 rückwirkend zum 30.06.2020 durchgeführte Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) führt zu einer teilweisen Einschränkung der Vergleichbarkeit der GuV-Posten mit dem Vorjahr. Bei wesentlichen Beträgen wird bei der Beschreibung der Ergebnisentwicklung auf die Auswirkungen der Abspaltung eingegangen.

Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2021 wurde mit Betriebserträgen von TEUR 51.563 (2020: TEUR 47.632) bei Betriebsaufwendungen von TEUR 39.958 (2020: TEUR 36.232) ein Betriebsergebnis von TEUR 11.604 (2020: TEUR 11.399) erzielt. Unter Berücksichtigung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses von TEUR 55 (2020: minus TEUR 4) beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf TEUR 11.660. Das EGT des Vorjahres in Höhe von TEUR 11.396 wurde damit um TEUR 264 oder um 2,3 Prozent überschritten.

Beträge in € Tausend	2021	2020	Veränderung
Nettozinsergebnis	-20.216	-43.112	-53,1%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	12.822	5.230	>100,0%
Nettoprovisionsergebnis	-6.292	-4.981	26,3%
Ergebnis aus Finanzgeschäften	55.791	86.861	-35,8%
Sonstige betriebliche Erträge	9.458	3.634	>100,0%
Betriebserträge	51.563	47.632	8,3%
Personalaufwand	-14.988	-19.616	-23,6%
Sachaufwand	-23.658	-15.011	57,6%
Abschreibungen	-1.142	-1.246	-8,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-169	-359	-52,8%
Betriebsaufwendungen	-39.958	-36.232	10,3%
Betriebsergebnis	11.604	11.399	1,8%
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	55	-4	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.660	11.396	2,3%
Steuern	-2.044	-2.799	-27,0%
Jahresüberschuss	9.615	8.597	11,8%

Die Betriebserträge stiegen verglichen mit dem Vorjahr um 8,3 Prozent oder TEUR 3.931 auf TEUR 51.563 (2020: TEUR 47.632).

Verantwortlich für das verbesserte Nettozinsergebnis von TEUR minus 20.216 (2020: TEUR minus 43.112) sind um TEUR 22.200 geringere Netto-Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten (strukturierte Produkte). Im Detail setzt sich die Verbesserung aus höheren Kuponerträgen aus strukturierten Produkten von TEUR 10.520 und aus um TEUR 11.680 geringeren Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten zusammen.

Die Zinserträge sind gegenüber 2020 um TEUR 11.303 auf TEUR 20.605 gestiegen. Der Anstieg ist mit TEUR 10.520 im Wesentlichen auf höhere Kuponerträge aus strukturierten Produkten zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.593 auf TEUR 40.821 vermindert. Der Rückgang ist mit TEUR 11.680 praktisch zur Gänze durch geringere Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten bedingt.

Den Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits – wie weiter unten bei der Erläuterung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften beschrieben – ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber.

Der starke Anstieg der Erträge aus Wertpapieren um TEUR 7.592 auf TEUR 12.822 ist auf höhere Dividendenerträge in- und ausländischer Aktien im Betrag von TEUR 4.683 bzw. von TEUR 2.909 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund laufender Verrechnungen an die Raiffeisen Bank International AG im Zusammenhang mit der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) im Jahr 2020 um TEUR 5.824 auf TEUR 9.458 gestiegen.

Das Nettoprovisionsergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ebenso wie im Jahr zuvor negativ. Der Rückgang um TEUR 1.311 auf TEUR minus 6.292 ist mit TEUR 666 auf einen höheren Aufwand aus Vertriebsprovisionen zurückzuführen. Darüber hinaus wirkt sich die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) mit TEUR minus 584 aus.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den mit Abstand größten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist mit TEUR 55.791 im Geschäftsjahr 2021 gegenüber TEUR 86.861 im Vorjahr um TEUR 31.070 gesunken. Der Rückgang steht teilweise im Zusammenhang mit der bei der Erläuterung des Nettozinsergebnisses beschriebenen Entwicklung der Kuponzahlungen für strukturierte Produkte. Anders als im Vorjahr, wo diese Zahlungen überwiegend über handelbare Geldmarktdépôts, die im Handelsbuch geführt werden und keine laufenden Kupons aufweisen, abgesichert waren, wurden diese 2021 vermehrt über im Nettozinsergebnis enthaltene Zinserträge abgesichert. Insgesamt haben sich die im Nettozinsergebnis enthaltenen Nettokuponaufwendungen (Kuponaufwendungen abzüglich Kuponerträge) um TEUR 22.200 vermindert. Die positiven Bewertungseffekte aus Sicherungsgeschäften im Ergebnis aus Finanzgeschäften waren dadurch entsprechend geringer. Das Gesamtergebnis der handelbaren Dépôts, einschließlich der Zinskomponente, ist im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) enthalten.

Gleichzeitig führten die gestiegenen Dividendenausschüttungen zu einer Erhöhung der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen und in Folge zu einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Bewertungsergebnis im Ergebnis aus Finanzgeschäften.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit TEUR 39.958 in Summe um 10,3 Prozent oder TEUR 3.726 über dem Wert des Vorjahres (TEUR 36.232).

Der Personalaufwand ging gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.628 auf TEUR 14.988 (2020: TEUR 19.616) zurück. Der Rückgang ist mit TEUR 2.909 in erste Linie auf die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) zurückzuführen. Zudem hat die im Dezember des Vorjahres durchgeführte Auslagerung der Abteilungen Compliance & ICS, Internal Audit, Security & BCM sowie Risk Controlling & Limit Management aus dem Risk Management an die Raiffeisen Bank International AG zu einer weiteren Absenkung der Personalaufwendungen geführt. Folglich haben sich die Rechts- und Beratungsaufwendungen aufgrund gestiegener Leistungsverrechnungen der Raiffeisen Bank International AG erhöht. Im neuen Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ der Raiffeisen Centrobank AG, dessen Ziel ab 01. Juli 2021 Aufbau und Angebot verschiedener Retailprodukte ist, sind 2021 keine Personalkosten angefallen.

Der Sachaufwand umfasst im Wesentlichen IT-Aufwendungen in Höhe von TEUR 8.717 (2020: TEUR 3.166), Aufwendungen für Informationsdienste in Höhe von TEUR 3.145 (2020: TEUR 3.717) und Beiträge zu Verbänden, Vereinen, in- und ausländischen Finanzmarktaufsichtsbehörden sowie für den Bankenabwicklungsfonds in Höhe von TEUR 2.980 (2020: TEUR 2.079). Der Posten „Sachaufwand“ erhöhte sich gegenüber 2020 stark und stieg um TEUR 8.647 auf TEUR 23.658. Erhöht haben sich neben den IT-Aufwendungen (Anstieg: TEUR 5.550) vor allem die Rechts- und Beratungsaufwendungen (Anstieg: TEUR 1.323), die Beiträge zu Verbänden, Vereinen, in- und ausländischen Finanzmarktaufsichtsbehörden einschließlich für den Bankenabwicklungsfonds (Anstieg: TEUR 901) sowie die Raumkosten (Anstieg: TEUR 870). Der Anstieg bei den IT-Aufwendungen ist vor allem auf den neuen Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ zurückzuführen.

Im Sachaufwand 2021 sind TEUR 1.933 enthalten, welche dem Teilbetrieb Aktiengeschäft (Equity Value Chain) zuzurechnen sind und an die Raiffeisen Bank International AG verrechnet wurden.

Die laufenden Abschreibungen sind mit TEUR 1.142 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.246) aufgrund von in 2020 durchgeführten Sonderabschreibungen um TEUR 104 zurückgegangen. Im Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ sind 2021 Abschreibungen in Höhe von EUR TEUR 370 angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit TEUR 169 ebenso wie im Vorjahr auf einem niedrigen Niveau (2020: TEUR 359).

Die Cost-Income Ratio, die im Vorjahr 76,1 Prozent betragen hat, beläuft sich für 2021 auf 77,5 Prozent.

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis ist in Summe mit TEUR 55 positiv und beinhaltet neben der laufenden Anpassung der Pauschalwertberichtigungen, die nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell ermittelt werden, auch einen Ertrag aus der teilweisen Rückerstattung einer Kostenübernahme für eine Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 50. Im Vorjahr war das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis mit TEUR 4 negativ.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2021 erreichte damit TEUR 11.660 gegenüber TEUR 11.396 im Jahr davor.

Die laufenden Steuern vom Einkommen betragen TEUR 826 (2020: TEUR 1.728). Der Posten enthält einen Ertrag aus Gruppenumlagen für 2021 in Höhe von TEUR 16 (2020: Aufwand TEUR 1.005) sowie einen Ertrag für Vorjahre in Höhe von TEUR 219 (2020: Aufwand TEUR 26). Des Weiteren enthalten sind Quellensteuern auf ausländische Dividendenerträge mit einem Betrag von TEUR 883 (2020: TEUR 686) sowie eine Rückstellung für laufende Körperschaftssteuern für die slowakische Filiale in Höhe von TEUR 62 (2020: TEUR 6).

Der Aufwand aus latenten Steuern belief sich im Jahr 2021 auf TEUR 116 (2020: TEUR 6).

Die sonstigen Steuern beinhalten 2021 die gesetzliche Stabilitätsabgabe für die Raiffeisen Centrobank AG von TEUR 1.027 (2020: TEUR 1.078, davon TEUR 203 für die Filiale in der Slowakei). Die gesetzliche Stabilitätsabgabe in der Slowakei wurde im Juli 2020 ersatzlos gestrichen. Darüber hinaus enthalten ist ein Aufwand für Umsatzsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 191 (2020: Ertrag TEUR 7).

Der Jahresüberschuss für 2021 belief sich somit auf TEUR 9.615 nach TEUR 8.597 im Vorjahr.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2020 um 4,9 Prozent von TEUR 4.653.354 auf TEUR 4.882.883.

Auf der Aktivseite verzeichnete der Posten „Guthaben bei Zentralnotenbanken“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 16,0 Prozent, zum 31.12.2020 10,7 Prozent) einen Anstieg um TEUR 282.478 auf TEUR 780.321. Zurückzuführen ist die Erhöhung auf Liquiditätssteuerungsmaßnahmen zur Erfüllung regulatorischer Vorgaben.

Der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 72,0 Prozent, zum 31.12.2020 81,1 Prozent) weist einen Rückgang um TEUR 259.594 auf TEUR 3.514.285 auf, der aus um TEUR 325.796 auf TEUR 24.772 gesunkenen

Interbankendepots resultiert. Des Weiteren beinhaltet der Posten insbesondere handelbare Geldmarktdépôts (TEUR 3.287.320), nicht börsennotierte Schuldverschreibungen (TEUR 147.397) sowie Sicherheitsleistungen für das Optionsgeschäft (TEUR 30.435). Während die handelbaren Geldmarktdépôts im Vergleich zum Jahresultimo um TEUR 163.075 gestiegen sind, haben sich die Sicherheitsleistungen und die nicht börsennotierten Schuldverschreibungen um TEUR 74.765 bzw. um TEUR 19.066 verringert.

Im Wesentlichen durch geringere Sicherheitsleistungen für Optionsgeschäfte an sonstige Finanzinstitute ging der Posten „Forderungen an Kunden“ um TEUR 4.447 auf TEUR 3.944 zurück (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 0,1 Prozent, zum 31.12.2020 0,2 Prozent).

Um TEUR 147.402 auf TEUR 346.614 stark angestiegen ist der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 7,1 Prozent, zum 31.12.2020 4,3 Prozent). Der Anstieg betrifft mit TEUR 84.115 und TEUR 51.804 in erster Linie aus- bzw. inländische Aktien und ist auf eine laufende Anpassung der Absicherungsstrategie an sich ändernde Marktgegebenheiten und Volatilitäten zurückzuführen. Darüber hinaus erhöht haben sich die ebenfalls im Posten enthaltenen Fonds, die um TEUR 11.483 gestiegen sind.

Per Saldo um EUR 900 auf TEUR 5.139 vermindert hat sich der Posten „Beteiligungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 und zum 31.12.2020 0,1 Prozent). Abgegeben wurde die Beteiligung an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. im Betrag von TEUR 1. Neu hinzugekommen ist ein Geschäftsanteil von EUR 100 an der Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen.

Der Posten „Immaterielle Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 0,1 Prozent, zum 31.12.2020 0,0 Prozent) ist aufgrund der Aktivitäten des neuen Geschäftsbereichs „Digital Retail Bank Department“, dessen Ziel ab 01. Juli 2021 Aufbau und Angebot verschiedener Retailprodukte ist, um TEUR 6.976 auf TEUR 7.109 gestiegen.

Der Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 4,2 Prozent, zum 31.12.2020 3,1 Prozent), der mit TEUR 196.219 (31.12.2020: TEUR 144.178) vor allem positive Marktwerte aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthält, ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 57.298 auf TEUR 202.955 gestiegen (31.12.2020: TEUR 145.657).

Auf der Passivseite stieg der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 17,5 Prozent, zum 31.12.2020 16,4 Prozent) um TEUR 94.164 auf TEUR 856.532. Zurückzuführen ist der Anstieg in erster Linie auf Sicherheitsleistungen für Optionsgeschäfte, die sich um TEUR 79.425 erhöht haben.

Der Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 76,4 Prozent, zum 31.12.2020 73,5 Prozent) erhöhte sich um TEUR 306.646 auf TEUR 3.728.933. Dies ist auf einen Anstieg sowohl der begebenen Schuldverschreibungen (Kapitalschutz-Zertifikate und Aktienanleihen) um TEUR 248.888 als auch der anderen verbrieften Verbindlichkeiten (Zertifikate mit Optionscharakter und Optionsscheine) um TEUR 57.758 zurückzuführen.

Die im Rahmen des Zertifikate-Emissionsgeschäfts von der Raiffeisen Bank International AG insbesondere für Absicherungszwecke angekauften handelbaren Geldmarktdépôts und nicht börsennotierten Optionen sind in den Aktivposten „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Sonstige Vermögensgegenstände“ enthalten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 3.287.320 (31.12.2020: TEUR 3.124.510).

Um TEUR 174.999 auf TEUR 151.657 gesunken ist der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 3,1 Prozent, zum 31.12.2020 7,0 Prozent). Zurückzuführen ist dies auf einen Rückgang der Leerverkäufe von Handelsaktiva und der negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Optionen und Termingeschäfte) um TEUR 90.588 bzw. TEUR 87.495.

Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 und zum 31.12.2020 0,2 Prozent) ist im Jahresvergleich von TEUR 9.470 zum 31.12.2020 auf TEUR 10.861 zum 31.12.2021 gestiegen. Während die Rückstellung für Abfertigungen leicht um TEUR 42 gesunken ist, sind die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen um TEUR 1.376 bzw. TEUR 56 gestiegen. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen ist vor allem auf den neuen Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ zurückzuführen.

Der Posten „Gewinnrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 und zum 31.12.2020 0,7 Prozent) belief sich zum 31.12.2021 auf TEUR 35.324 (31.12.2020: TEUR 34.685). Aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems (Institutional Protection Scheme - IPS) und eines entsprechenden Beschlusses des Raiffeisen-IPS Gesamtrats wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Betrag in Höhe von TEUR 639 als Rücklage für das Raiffeisen-IPS zugeführt. Diese Rücklage ist bei der Eigenmittelberechnung nach CRR nicht anrechenbar.

Der Bilanzgewinn (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 0,4 Prozent, zum 31.12.2020 0,2 Prozent) zum 31.12.2021 von TEUR 17.688 setzt sich aus dem Jahresgewinn von TEUR 8.977 und einem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 8.711 zusammen.

Finanzinstrumente

Auf die entsprechenden Angaben im Risikobericht sowie im Anhang wird verwiesen.

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Die Raiffeisen Centrobank AG ist im Geschäft mit Aktien und strukturierten Produkten einer der größten Teilnehmer an der Wiener Börse und nimmt eine bedeutende Rolle an den Märkten in Zentral- und Osteuropa ein.

Strukturierte Produkte

Der Geschäftsbereich Strukturierte Produkte konnte 2021 ein sehr erfolgreiches Jahr abschließen. Mit einem Gesamtumsatz (Käufe und Verkäufe) von 2,0 Mrd. Euro wurde das Ergebnis des Vorjahres (2020: 1,8 Mrd. Euro) um 6,3 Prozent gesteigert und ein neues Allzeithoch markiert. Das Open Interest der RCB-Zertifikate per 31.12.2021 belief sich auf 4,3 Mrd. Euro (2020: 4,2 Mrd. Euro). Insgesamt wurden 2021 um 9 Prozent weniger Zertifikate emittiert: 4.883 öffentlich angebotene Anlage- und Hebelprodukte (2020: 5.369), wobei die Anlageprodukte im Zeichnungsangebot inklusive maßgeschneiderter Zertifikate um mehr als 23 Prozent auf 323 Emissionen (2020: 262) gestiegen sind.

Im österreichischen Raiffeisensektor befand sich das ausstehende Volumen an RCB-Zertifikaten in Kundendepots per Ende 2021 auf einem neuen Rekordniveau (plus 15 Prozent im Vergleich zu 2020), was in erster Linie auf den hohen Kaufanteil am Gesamtumsatz zurückzuführen ist. Auch das bewährte Schulungs- und Seminarprogramm für Vertriebspartner und Berater wurde unter Beachtung der Covid-19 Regeln fortgeführt. Darüber hinaus war das Jahr 2021 stark gezeichnet vom weiteren Ausbau digitaler Kommunikationskanäle. Herausragend hohes Interesse konnte an der Online abgehaltenen Vortragsreihe „Summer Academy“ verzeichnet werden. Um der Digitalisierung steigende Bedeutung beizumessen, wurde seit Herbst 2021 die monatlich abgehaltene Webinarreihe „Zertifikate im Blick“, die speziell der Zielgruppe der BeraterInnen Mehrwert bietet, als neue Produktion lanciert.

Prägend für das Geschäftsjahr war das Thema nachhaltige Geldanlage. Ausgehend sowohl von regulatorischen Rahmenbedingungen als auch wachsenden Kundenwünschen entsprechend, hat die Raiffeisen Centrobank AG in Sachen Nachhaltigkeit neue Meilensteine erreicht. Im Jahresverlauf 2021 ist die Raiffeisen Centrobank AG dem UN Global Compact Network beigetreten, um die UN-Prinzipien betreffend Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz sowie Korruptionsbekämpfung mitzutragen und hat sich einen Nachhaltigkeitsstandard gegeben. Auf Produktebene wurden gemeinsam mit MSCI neue Nachhaltigkeits-Indices für Zertifikate entwickelt. Das nachhaltige Handeln der Raiffeisen Centrobank AG stützt somit auf den drei Säulen: Nachhaltiger Emittent – nachhaltiger Basiswert – nachhaltiges Anlageprodukt. Per Jahresende 2021 enthielt das Zertifikateangebot der Raiffeisen Centrobank AG mehr als 820 Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsbezug. Mit einem ausstehenden Volumen von 1.022 Millionen Euro, was rund 24 Prozent des gesamten Volumens aller RCB-Zertifikate ausmacht, konnte der Anteil um 53 Prozent im Vergleich zum Jahresanfang gesteigert werden.

In der Region Zentral- und Osteuropa (CEE) ist die Raiffeisen Centrobank AG in acht Ländern aktiv, mit Fokus auf den Zertifikatevertrieb über die lokalen Raiffeisen Netzwerkbanken. Insgesamt wurden 2021 über 90 maßgeschneiderte Zertifikate für Kunden in der CEE-Region in sieben unterschiedlichen Währungen erfolgreich platziert, was den Fokus auf höchste Servicequalität und Flexibilität für verschiedene Kundengruppen unterstreicht. Das ausstehende Zertifikatevolumen in den Raiffeisen Netzwerkbanken konnte im Vergleich zum Vorjahr konstant gehalten werden.

Die slowakische Filiale der Raiffeisen Centrobank AG in Bratislava platzierte 2021 fünf maßgeschneiderte Zertifikate mit einem Gesamtemissionsvolumen von rund 30 Mio. Euro (2020: rund 19 Mio. Euro). Die Filiale unterstützte dabei den slowakischen Markt mit bedarfsgerechten Zertifikate-Emissionen und laufenden Schulungsmaßnahmen.

Die Raiffeisen Centrobank AG wurde 2021 mehrfach für ihr Zertifikate-Geschäft ausgezeichnet: Zu Jahresbeginn erfolgte die Verleihung des Number One Awards für Strukturierte Produkte durch das Börse Social Network und im weiteren Jahresverlauf die Auszeichnung als „Best Structured Products Bank CEE 2021“ durch CFI.co (Capital Finance International, London). Im Rahmen der Verleihung der Zertifikate Awards Austria am 30.09.2021 ging die Raiffeisen Centrobank zum 15. Mal in Folge als „Bestes Zertifikate-Haus Österreichs“ hervor. Die Raiffeisen Centrobank AG konnte sich in sieben der neun Produktkategorien Top-Platzierungen sichern und mit fünf ersten Plätzen den Gesamtsieg untermauern.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte (inklusive der slowakischen Filiale) konnten um ca. 43 Prozent gesteigert werden und beliefen sich 2021 auf 33,8 Mio. Euro (2020: 23,7 Mio. Euro). Damit konnte selbst das Niveau aus dem Rekordjahr 2019 in Höhe von 31,9 Mio. Euro übertroffen werden.

Ausschlaggebende Faktoren waren der positive Rückenwind an den Kapitalmärkten gepaart mit dem großen Interesse eines breiten Anlegerpublikums einerseits und andererseits das beständige Engagement seit über 20 Jahren für das Anlageprodukt Zertifikat und dessen Positionierung als passende Antwort auf die Frage nach zeitgemäßer Geldanlage.

Trading & Treasury

Nach dem sehr volatilen durch die Covid-19 Krise bestimmten Jahr 2020, waren die globalen Aktienmärkte, obwohl weiter durch Pandemie beeinflusst, grundsätzlich positiv eingestellt. Der Heimatmarkt der Raiffeisen Centrobank AG, die Wiener Börse, konnte im Kassamarkturnsatz im Jahresvergleich um 6 Prozent auf 37,1 Mrd. Euro (Einfachzählung, 2020: 34,9 Mrd. Euro) zulegen.

Bei den europäischen Leitbörsen zeigte sich das Bild differenzierter. So konnte die Euronext im Umsatz um 14 Prozent auf 2.493 Mrd. Euro zulegen (2020: 2.193 Mrd. Euro), während die Deutsche Börse einen Rückgang um 7 Prozent auf 1.686 Mrd. Euro verzeichnete (2020: 1.812 Mrd. Euro). Von den - für die Raiffeisen Centrobank AG wichtigen - Handelsmärkten im CEE Raum, konnte die Börse Warschau ihren Umsatz mit 70,0 Mrd. Euro unverändert halten (2020: 70,1 Mrd. Euro). Die Börsen Budapest und Bukarest verzeichneten im selben Betrachtungszeitraum einen Umsatzrückgang von 17 Prozent auf 7,8 Mrd. Euro (2020: 9,5 Mrd. Euro) resp. von 15 Prozent auf 1,9 Mrd. Euro (2020: 2,2 Mrd. Euro), während die Börse Prag um 16 Prozent auf 5,5 Mrd. Euro zulegen konnte (2020: 4,7 Mrd. Euro).

Aufgrund einer Anpassung der Geschäftsstrategie, fiel der Market Making Umsatz der Raiffeisen Centrobank AG an der Wiener Heimatbörse im Jahr 2021 mit 1,4 Mrd. Euro (Doppelzählung) um 19 Prozent geringer als in 2020 (1,7 Mrd. Euro) aus. Dennoch blieb die Raiffeisen Centrobank AG mit 7,5 Prozent Marktanteil im Market Making der größte heimische Liquiditätsanbieter (2020: 9,5 Prozent).

Die Abdeckung von Market Making Mandaten stellt sich per Ende 2021 wie folgt dar:

- Wiener Börse: 39 Market Maker und 1 Specialist Mandat.
- Börse Warschau: 67 Market Making Mandate in Aktien, 45 Mandate in gelisteten Derivaten
- Börse Bukarest: 11 Mandate
- Eurex: 26 Mandate in gelisteten Derivaten
- Deutsche Börse: 21 Mandate
- Börse Prag: 31 Mandate

Vor allem das erste Halbjahr 2021 war von einem relativ konstanten Preisanstieg an den Aktienmärkten und damit einhergehend deutlich geringeren Volatilitäten als im Vorjahreszeitraum geprägt. Dies äußerte sich sowohl in reduzierten Umsätzen als auch im Ergebnis der Market Making Aktivitäten.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Trading & Treasury beliefen sich auf 12,9 Mio. Euro und haben sich gegenüber den Betriebserträgen im Vorjahr in Höhe von 16,7 Mio. Euro um 23 Prozent verringert.

Digital Retail Bank Department

Mit 1.7.2021 wurde am Hauptstandort Wien der neue Geschäftsbereich Digital Retail Bank Department etabliert. Dieser ermöglicht die Ansprache zusätzlicher Kundensegmente sowie neuer Märkte mit neuen, digitalen Bankprodukten.

Als erstes Produkt wurde in der zweiten Jahreshälfte ein Onlinekredit für den polnischen Markt entwickelt und unter „Raiffeisen Digital Bank – eine Marke der Raiffeisen Centrobank AG“ in einzelnen Schritten eingeführt. Operative Erträge wurden mit dem Produkt 2021 noch nicht erzielt. Zudem wurde die technische Basis für weitere Produkte und Dienstleistungen einer digitalen Bank gelegt, wie z.B. Girokonto, Debitkarten oder Zahlungen, wobei der geografische Fokus auf der Region Zentral-/Osteuropa liegt.

Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Angaben in %	31/12/2021	31/12/2020
Return-on-Equity vor Steuern (EGT / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	9,3	9,8
Return-on-Equity nach Steuern (Jahresüberschuss / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	7,7	7,4
Cost-Income Ratio (Betriebsaufwendungen / Betriebserträge)	77,5	76,1
Eigenmittelquote (Gesamte Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag)	24,5	25,2
Kernkapitalquote gesamt (Kernkapital / Gesamtrisikobetrag)	24,5	25,2
Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern (Jahresüberschuss / Bilanzsumme)	0,2	0,2
Liquiditätsdeckungsquote (LCR) (Liquide Aktiva / Netto Zahlungsausgänge)	134,6	138,2

Das im Vergleich zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stärker gestiegene harte Kernkapital führte zu einem Rückgang des Return-on-Equity vor Steuern von 9,8 Prozent auf 9,3 Prozent. Der Return-on-Equity nach Steuern verbesserte sich hingegen von 7,4 Prozent auf 7,7 Prozent.

Die Cost-Income Ratio, die 2020 bei 76,1 Prozent gelegen war, hat sich aufgrund der relativ stärker gestiegenen Betriebsaufwendungen leicht auf 77,5 Prozent verschlechtert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Börsenmitgliedschaften	10	10
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	4.883	5.369

Die Anzahl der Börsenmitgliedschaften blieb im Vergleich mit dem Dezember des Vorjahres unverändert bei 10 (für Details siehe Website der Raiffeisen Centrobank AG: www.rcb.at).

Die Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate ging aufgrund eines Rückgangs bei den Flow-Produkten um 486 auf 4.883 zurück. Die Anzahl der volumenmäßig relevanteren Zeichnungs- und tailor-made-Produkte erhöhte sich dagegen deutlich von 262 auf 323.

Risikobericht

Allgemeine Grundsätze

Die Realisierung von Geschäftschancen und Renditezielen basiert in der Raiffeisen Centrobank AG auf einem aktiven Risikomanagement in Verbindung mit einer gezielten und kontrollierten Übernahme von beherrschbaren Risiken. In allen relevanten Risikobereichen werden leistungsfähige Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die es ermöglichen, frühzeitig auf Marktchancen sowie bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken zu reagieren. Insbesondere führt ein aktives Risikomanagement zu einem stabilen und wenig volatilen Handelsergebnis.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG (RBI) ist die Raiffeisen Centrobank AG in das Risikomanagement der RBI-Kreditinstitutgruppe integriert. Dieses stellt auf Konzernebene sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Geschäfte nur bei Einhaltung von bestimmten Risiko-Ertragsrelationen abgeschlossen werden.

Risiko-Governance

Der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG trägt die Verantwortung für alle Risiken der Bank und ist zudem für die Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie verantwortlich. Dabei wird er von einem unabhängigen Bereich Risikomanagement unterstützt, welcher aufbau- und ablauforganisatorisch klar von der Marktseite getrennt ist. Die Agenden der Bereiche operationelles Risiko und internes Kontrollsystem sind gemeinsam mit Regulatory Affairs in einer eigenständigen Abteilung (Regulatory Affairs & Operational Risk) zusammengefasst.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Centrobank AG gliedert sich in zwei Bereiche:

- Risk Management (u.a. Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, Gesamtbankrisikosteuerung)
- Operational Risk & ICS (nichtfinanzielle Risiken)

Die zentralen Gremien zur Steuerung, Überwachung und Limitierung von Risiken sind das Risk Management Komitee (RMK), das Internal Limit Committee (ILC), das Operationelle Risk Management und Kontrollen Komitee (ORMKK) sowie das Asset and Liability Committee (ALCO).

Das RMK hält wöchentliche Sitzungen ab und behandelt vor allem die aktuelle Risikosituation der Bank mit den Schwerpunkten Kredit-, Markt- und operationelles Risiko. Überziehungen in diesen Bereichen sowie überfällige Forderungen und eventuelle Wertberichtigungserfordernisse werden zeitnah berichtet und entsprechende Maßnahmen dem Vorstand vorgeschlagen. Als Entscheidungsgremium umfasst seine Kompetenz Beschlüsse bzw. Genehmigungen von risikotechnischen Vorgaben, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen und Parametern.

Das ILC tagt grundsätzlich zweiwöchentlich und entscheidet im Rahmen seines Pouvoirs (abhängig von Limitart und -höhe) über Counterparty-, Länder- und Marktrisikolimits, wobei Großkredite zusätzlich einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Ergänzend werden dem Aufsichtsrat einmal jährlich sämtliche Großkredite berichtet.

Das ORMKK tagt vierteljährlich und ist verantwortlich für die Sicherstellung wirksamer Rahmenbedingungen für das operationelle Risikomanagement sowie für die Definition und Genehmigung einer entsprechenden Risikostrategie, sowie die Überprüfung und die Beurteilung der Eignung und Angemessenheit der internen Kontrollen. Des Weiteren werden Risikoassessments, Szenario-Analysen, Risikoindikatoren und der Maßnahmenplan diskutiert und genehmigt, die Schadensfälle und die daraus resultierenden Maßnahmen untersucht, sowie die Kontrollbeurteilungsergebnisse und damit verbundene Behandlungsmaßnahmen analysiert.

Im Rahmen des monatlich abgehaltenen ALCO erfolgt eine laufende Evaluierung des makroökonomischen Umfelds sowie eine umfassende Kontrolle und Bewertung von Zinsänderungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsrisiken.

Risikomanagementsystem der Raiffeisen Centrobank AG

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die verwendeten Verfahren und Modelle unterliegen einer ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Die wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse, die Begrenzung aller bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken durch die Bereitstellung entsprechender Risikodeckungsmassen sowie die laufende Überwachung von Prozessrisiken und Prozesskontrollen im Rahmen eines umfassenden internen Kontrollsystems.

1. Eigenmittelunterlegung zur Begrenzung von Markt-, Kredit- und operationellem Risiko

Für die Kapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken verwendet die Raiffeisen Centrobank AG jeweils den Standardansatz. Zur Berechnung von optionsbezogenen nichtlinearen Risiken wird die Szenario Matrix Methode eingesetzt.

Auf die Eigenmittelunterlegung für regulatorische Zwecke wird im Anhang (Seite 47f) verwiesen.

2. Identifikation und Begrenzung bankgeschäftlicher und bankbetrieblicher Risiken (ICAAP)

Als nachgeordnetes Institut der RBI ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP-Prozess der RBI auf konsolidierter Basis eingebunden. Die von der RBI monatlich erstellte Risikotragfähigkeitsanalyse für die beiden Szenarien Going-Concern (Value-at-Risk (VaR) mit Konfidenzintervall 95 Prozent) und Ziel-Rating-Perspektive (VaR mit Konfidenzintervall 99,9 Prozent) wird der Raiffeisen Centrobank AG zur Verfügung gestellt und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung des Gesamtbankrisikos.

3. Internes Kontrollsystem

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein unternehmensweites und den RBI-Gruppenstandards entsprechendes, modernes internes Kontrollsystem. Die Schlüsselprozesse und prozessimmanente Risiken sowie andere Schlüsselrisiken der Bank sind identifiziert und dokumentiert. Die dazugehörigen Kontrollen sind etabliert und systematisch dokumentiert. Einmal jährlich findet eine Überprüfung der Durchführung, Effizienz und Effektivität dieser Kontrollen statt. Die Ergebnisse werden zentral überwacht und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

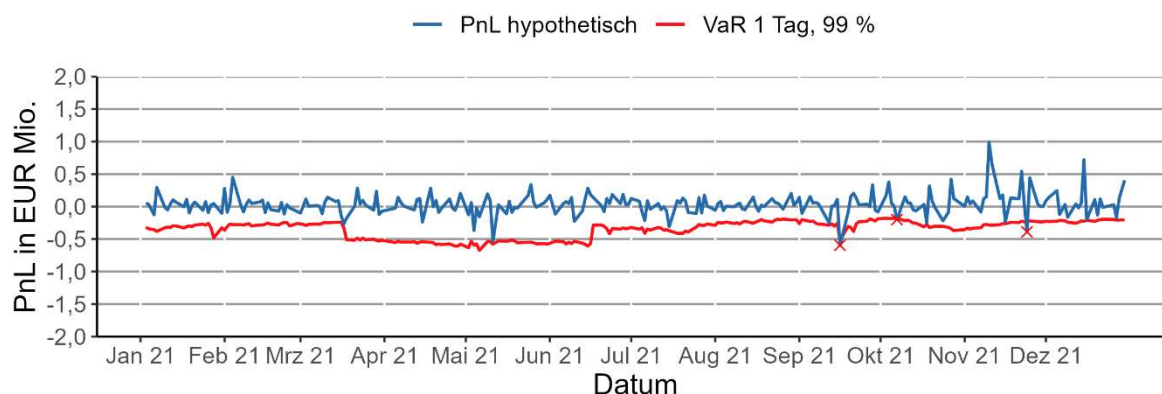
Wesentliche Risiken

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus bilanzwirksamen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Aktienkurse, Rohstoffpreise, Zinsen oder Wechselkurse). Da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten liegt, nimmt das Marktrisiko eine zentrale Stellung innerhalb des Risikomanagements der Raiffeisen Centrobank AG ein. Die Steuerung der jeweiligen Marktrisiken erfolgt durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die einem jährlichen Review und Genehmigungsprozess unterzogen werden. Grundsätzlich werden alle Marktrisikopositionen in einem größtenteils automatisierten Prozess täglich mit den jeweiligen Limiten verglichen und Limitüberziehungen einem Eskalationsprozess zugeführt. Derzeit werden etwa 15.000 Limite in rund 25 Kategorien überwacht, wobei ein Großteil hiervon auf Limite für Einzelaktien entfällt.

Darüber hinaus wird im Market Risk der VaR, der die Höhe potenzieller Verluste in adversen Szenarien in einem normalen Marktumfeld beschreibt, als Risikomaß eingesetzt und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt. Die tägliche Berechnung des VaR für aktien- und warespezifische Positionen basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz und erfolgt für ein Konfidenzintervall von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag für einen Beobachtungszeitraum von einem Jahr. Per 31.12.2021 betrug der aktien- und warespezifische VaR TEUR 205 (31.12.2020: TEUR 333).

Value at Risk backtesting



Die Grafik oben illustriert die Entwicklung von VaR und hypothetischem PnL (Gewinn bzw. Verlust, der bei konstantem Portfolio und tatsächlich beobachteten Marktschwankungen aufgetreten wäre) im Zeitraum 01.01.2021 – 31.12.2021. Im Backtesting ergaben sich in dieser Periode drei VaR-Überschreitungen. Die Anzahl der Überziehungen deckt sich mit der Erwartung bei einem gegebenen Konfidenzintervall von 99 Prozent.

Ergänzend zum VaR werden in der Raiffeisen Centrobank AG regulatorisch vorgegebene sowie managementdefinierte Stress-tests zur Bewertung des Marktrisikos durchgeführt, deren Ergebnisse auf operativer Ebene täglich beurteilt und wöchentlich an das Risk Management Komitee berichtet werden. Dabei wird das Verhalten des Portfolios unter der Annahme außergewöhnlicher Marktgegebenheiten und atypischer Preisbewegungen analysiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere) erbracht wurden bzw. noch nicht realisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können (Gegenparteiausfallsrisiko).

Die wesentlichen Kreditrisiken der Raiffeisen Centrobank AG resultieren vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdépôts und OTC-Optionen, die großteils dem Hedging von emittierten Zertifikaten und strukturierten Produkten dienen, sowie aus Marginpositionen im Zusammenhang mit OTC- und Wertpapierbörsengeschäften. Betroffen sind vornehmlich Mitglieder der RBI-Kreditinstitutsgruppe und in geringerem Ausmaß andere Finanzinstitute.

Die Limitierung der Kreditrisiken erfolgt über adressbezogene Limite, deren umfassende Überwachung durch das interne Limitsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist. Diese Limite werden – abhängig von Art und Höhe – vom jeweiligen Kompetensträger

genehmigt. Die Kreditentscheidung wird auf Grundlage der Beurteilung des Gegenparteiausfallsrisikos unter Berücksichtigung des Ratings und der zur Anwendung kommenden kreditrisikominimierenden Maßnahmen (z.B. Bar- oder Wertpapiersicherheiten) getroffen. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst, bewertet und Ausfallsereignisse dokumentiert. Der Kreditentscheidungsprozess entspricht den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen und RBI-Konzernrichtlinien.

Im Geschäftsbereich Digital Retail Bank umfasst das Kreditrisiko Zahlungsausfälle von Konsumenten, die ihren Zahlungsverpflichtungen im Rahmen eines ungesicherten Privatkredites nicht nachkommen können.

Dieses Kreditrisiko sowie das Betrugsrisiko während des vollständig digitalen Kreditantrags werden vermindert durch die Online-Identifizierung und -Überprüfung des Kunden, die Verifizierung des Einkommens mittels PSD2-Kontoabfrage, die Abfrage der Kredithistorie bei Auskunfteien sowie durch die Einschätzung des Kreditrisikos mittels Bewertung der Bonität und der Schulden tilgungskapazität. Eventuell ausstehende Forderungen aus überfälligen Kreditverpflichtungen werden durch Inkassoprozesse eingeholt und somit das potenzielle Kreditausfallrisiko weiter minimiert.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten infolge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, menschlichen Versagens sowie externer Ereignisse. Diese Definition beinhaltet das Rechtsrisiko, schließt aber strategisches und Reputationsrisiko aus. Die Steuerung des operationellen Risikos mittels eines bankweiten Maßnahmenplans basiert auf den Ergebnissen von tourlichen Risk Assessments, standardisierten Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators), Szenarienanalysen sowie auf konzerninternen historischen Daten.

Schadensfälle resultierend aus operationellen Risiken werden in der konzernweiten zentralen Datenbank ORCA (Operational Risk Controlling Application) erfasst und nach Geschäftsbereichen und Ereignistypen kategorisiert. Eingeleitete Maßnahmen zur künftigen Risikoreduktion werden ebenfalls dokumentiert und mit dem Schadensfall verknüpft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG wird auf Basis eines gemeinsam mit der RBI entwickelten Liquiditätsmodells berechnet. Dabei werden die jeweils tagesaktuellen Bilanzpositionen der Raiffeisen Centrobank AG nach Laufzeitbändern und Währung aufgeteilt und deren In- bzw. Outflows auf Basis vordefinierter Faktoren modelliert. Der Liquiditätsbedarf in den verschiedenen Laufzeitbändern wird anhand regulatorischer sowie von der RBI festgesetzter Limite begrenzt. Zudem werden regelmäßige Liquiditätsstresstests durchgeführt und die Time-To-Wall im Stressszenario in verschiedenen Währungen überwacht. Dabei müssen die Inflows in einem Krisenszenario (Markt- und Namenskrise sowie kombiniertes Szenario aus beiden Krisen) für einen bestimmten Zeitraum die Outflows übersteigen.

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG stellt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) dar. Diese dient zur Messung der Liquiditätsausstattung einer Bank in einem definierten Stressszenario (Kombination aus Markt- und Namenskrise).

Per 31.12.2021 beträgt die LCR der Raiffeisen Centrobank AG 134,6 Prozent (31.12.2020: 138,2 Prozent). Seit Januar 2018 ist regulatorisch eine Quote von mindestens 100 Prozent auf Einzelinstitutsebene einzuhalten.

Alle ermittelten Kenngrößen untermauern die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Raiffeisen Centrobank AG im Geschäftsjahr 2021.

Risikolage

Zur Steuerung der Risiken werden in der Raiffeisen Centrobank AG verschiedene risikorelevante Kennzahlen in einem Risk Appetite Framework zusammengefasst, für die jeweils Warning Levels und Limite bestehen. In der folgenden Darstellung finden sich die Übersicht dieser bankweiten Kennzahlen per 31.12.2021 im Vergleich zum Stichtag 31.12.2020, sowie die jeweiligen Minima, Maxima und der Durchschnittswert im Geschäftsjahr 2021.

	Kennzahl	Status	Limite	12/2021	12/2020	Änderung	Max ¹	Min ¹	Avg ¹
Säule I	Total Capital Ratio	●	16 % 18 %	24,5 %	25,2 %	-0,7 PP	25,7 %	20,5 %	23,4 %
	CET1 Ratio	●	16 % 18 %	24,5 %	25,2 %	-0,7 PP	25,7 %	20,5 %	23,4 %
	LCR	●	110 % 117,5 %	134,6 %	138,2 %	-3,6 PP	154,1 %	126,5 %	134,8 %
	Leverage Ratio	●	5 % 6 %	8,1 %	10,2 %	-2,1 PP	9,3 %	7,7 %	8,8 %
Säule II (Internes Kapital)	Total Capital Ratio in Stress	●	13 % 15 %	24,4 %	24,7 %	-0,3 PP	25,7 %	20,5 %	23,0 %
	Economic Capital Utilization	●	45 % 35 %	19,7 %	24,3 %	-4,6 PP	26,0 %	17,3 %	20,8 %
	HQLA Buffer	●	60 Mio 120 Mio	290 Mio	241 Mio	+49 Mio	295 Mio	175 Mio	231 Mio
Chancen- Risikoprofil	RORAC ²	●		35,2 %	32,5 %	+2,7 PP	59,5 %	10,2 %	39,9 %
	RORWA ²	●		2,0 %	1,7 %	+0,3 PP	3,3 %	0,6 %	2,3 %

¹ 2021

² aufgrund der aus dem Aufbau des Retailgeschäfts zu erwartenden Auswirkungen auf den NPAT wurden das Limit und das Warning Level für RORAC und RORWA gemäß Beschluss des Aufsichtsrates bis Ende 2022 auf Gesamtbankenebene ruhend gestellt

Die obigen Kennzahlen sind wie folgt definiert:

Die Total Capital Ratio (Eigenmittelquote) und die CET1-Ratio (Kernkapitalquote) dienen als quantitatives Maß für die Ausstattung von Kreditinstituten mit Eigenmitteln im Vergleich zu den risikogewichteten Aktiva (RWAs).

$$\text{Kernkapitalquote} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Risikogewichtete Aktiva}}$$

$$\text{Eigenmittelquote} = \frac{\text{anrechenbare Eigenmittel}}{\text{Risikogewichtete Aktiva}}$$

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) ist eine Kennzahl für die Messung des Liquiditätsabflusses innerhalb eines 30-tägigen Stressszenarios.

$$\text{LCR} = \frac{\text{Liquide Aktiva}}{\text{Netto Zahlungsausgänge}}$$

Der HQLA (High-Quality Liquid Assets) Buffer misst den Liquiditätsüberschuss, der über die benötigten regulatorischen Anforderungen hinaus geht und dient zur Sicherstellung der Einhaltung der erforderlichen LCR.

Die Eigenmittelquote im Stressfall ist eine Maßzahl für die Eigenmittelquote im Going Concern Szenario (1 Jahr Horizont, 95 Prozent Konfidenzintervall). Die anrechenbaren Eigenmittel und der erwartete Ertrag werden mit dem VaR gestresst und den risikogewichteten Aktiva gegenübergestellt. Die aktuelle Total Capital Ratio fungiert als Floor.

$$\text{Total Capital Ratio in Stress} = \frac{\text{Anrechenbare Eigenmittel} + \text{NPAT} - \text{VaR}}{\text{Risikogewichtete Aktiva}}$$

Die Economic Capital Utilization bildet die Ausnützung der Risikodeckungsmasse im Ziel-Rating Szenario (1 Jahr Horizont, 99,9 Prozent Konfidenzintervall) ab.

$$\text{Economic Capital Utilization} = \frac{\text{Economic Capital}}{\text{Risktaking Capacity}}$$

Die Leverage Ratio (Gesamtverschuldungsquote) begrenzt das maximal mögliche Geschäftsvolumen durch die Höhe des vorhandenen Kernkapitals. Zur Berechnung der Leverage Ratio werden bestimmte intra-group Risikopositionen (z.B. weitergegebenes Funding) ausgenommen.

$$\text{Gesamtverschuldungsquote} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Bilanzvolumen (exkl. RBI)}}$$

RORAC (Return on Risk Adjusted Capital) und RORWA (Return on Risk Weighted Assets) sind Kennziffern der risikoadjustierten Erfolgssteuerung und setzen den Gewinn einer Periode ins Verhältnis zum dafür benötigten Risikokapital. Risikoreichere Geschäftsaktivitäten binden mehr Kapital und sollten daher auch dementsprechend profitabler sein.

$$\text{RORAC} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Economic Capital (ytd avg)} + \text{Prudent Valuation (ytd avg)}}$$

$$\text{RORWA} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Risikogewichtete Aktiva (ytd avg)}}$$

Auf Gesamtbankebene lagen an den Stichtagen alle Kennzahlen über den jeweiligen internen Limiten. Die internen Warning Levels bzw. Limite sind konservativ definiert, sodass auch bei einer allfälligen Unterschreitung die Einhaltung der regulatorisch erforderlichen Levels gewährleistet ist.

Die Aufteilung der RWAs auf die einzelnen Risikoarten ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

RWAs nach Risikoarten			
Beträge in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020	Änderung
Kreditrisiko	100.817	73.331	37,5%
Marktrisiko	136.227	166.618	-18,2%
Operationelles Risiko	118.193	123.821	-4,5%
Beteiligungsrisiko	6.240	6.240	0,0%
CVA Risiko	91.543	50.534	81,1%
Rest ¹	15.954	12.196	30,8%
RWAs Total	468.975	432.741	8,4%

¹inkl. Abwicklungsrisiko und Eigentumsrisiko

Die wichtigsten Änderungen der Risikolage im Geschäftsjahr 2021 waren wie folgt:

Der Anstieg des Kreditrisikos und des CVA Risikos im Geschäftsjahr 2021 ist im Wesentlichen durch die neue regulatorische Berechnungsmethodik mit der Einführung von SA-CCR begründet. Die Ausnützung im Marktrisiko liegt auf mittlerem Niveau, wobei sich die Änderung zum Vorjahresresultimo innerhalb der normal beobachteten Schwankungsbreite befindet.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung hat für die Raiffeisen Centrobank AG und ihre Organe einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine unabdingbare Grundvoraussetzung. Der Vorstand trägt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems. Aufgabe dieses internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung gewährleistet. Das Kontrollsystem ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung optimaler Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen ausgerichtet. Bei der Raiffeisen Centrobank AG besteht bereits seit Jahren ein internes Kontrollsystem mit einem Weisungswesen in Form von Direktiven und Anweisungen für strategisch wichtige Themenbereiche.

Basis für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die einschlägigen österreichischen Gesetze, allen voran das österreichische Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, „CRR“) sowie das Unternehmensgesetzbuch (UGB) in der Fassung des RÄG (Rechnungslegungsänderungsgesetz) 2014.

Die Abteilung „Finance“ ist für das Rechnungswesen der Bank zuständig und ist direkt dem Chief Financial Officer unterstellt. Der Abteilung obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Organisationsanweisungen und Richtlinien erstellt, die in einem Handbuch zusammengefasst sind.

Das Rechnungswesen nach BWG bzw. UGB wird unter Verwendung der Kernbankensysteme PAGORO/400 und SAP (Digital Retail Bank Department) geführt. Diese Systeme sind durch Zugriffsberechtigungen geschützt. Die Kontenpläne sind auf die jeweils speziellen Erfordernisse abgestimmt. Die Geschäftsfälle werden durch teils automatisch und teils manuell erstellte Belege erfasst. Die Belege werden anschließend nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt.

Es werden monatliche Abschlüsse erstellt und der Vorstand sowie die leitenden Mitarbeiter durch ein standardisiertes, Finanzberichtsweisen darüber informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie der Bank unterrichtet.

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch den Vorstand evaluiert und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Die jährliche Evaluierung der von den jeweiligen zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen basiert auf einem risikoorientierten Modell. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können z.B. komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerrisiko führen. Ebenso kann ein komplexes oder sich veränderndes Geschäftsumfeld das Risiko eines wesentlichen Fehlers in der Finanzberichterstattung begründen.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies gilt speziell für die Parameter von Bewertungsmodellen, die bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, für die keine aktuellen Marktquotierungen vorliegen, verwendet werden, das Sozialkapital, den Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, die Forderungseinbringlichkeit sowie die Werthaltigkeit von Beteiligungen. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

Zusätzlich zum Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene (Abteilungsleiter). Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewendet, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. entdeckt und korrigiert werden. Die in regelmäßigen Abständen vorgenommenen Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung und Abstimmung von Konten und zur Analyse und weiteren Optimierung der Prozesse im Rechnungswesen. Zudem führt die interne Revision der Bank regelmäßig rechnungswesenbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess genutzt werden. Ihre Aktivitäten basieren auf den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“. Die interne Revision berichtet direkt an den Vorstand. Die Abteilung wurde per 01.12.2020 an die Raiffeisen Bank International AG ausgelagert.

Die Erstellung der nach BWG und UGB geforderten Anhangangaben bildet den Abschluss der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und wird vom Bereich Finance (Controlling) vorgenommen. Zusätzlich wird ein Lagebericht erstellt, in der eine verbale Erläuterung des Ergebnisses gemäß den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Der Jahresabschluss wird samt dem Lagebericht im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats behandelt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Er

wird auf der firmeneigenen Internetseite sowie im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht und zum Firmenbuch eingereicht. Der Jahresabschluss wird von leitenden Mitarbeitern und dem Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Würdigung unterzogen. Für das Management werden darüber hinaus entsprechende ergänzende Analysen erstellt.

Human Resources

Per Ende Dezember 2021 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 129 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31. Dezember 2020 einen Anstieg des Mitarbeiterstandes um 6 darstellt. Im Durchschnitt waren in der Raiffeisen Centrobank AG im vergangenen Jahr 122 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2020: 172). Der Rückgang ist auf die im Jahr 2020 durchgeführte Teilbetriebsabspaltung des Aktiengeschäfts (Equity Value Chain) sowie auf die ebenfalls im Vorjahr erfolgte Auslagerung der Abteilungen Compliance & ICS, Internal Audit, Security & BCM sowie Risk Controlling & Limit Management aus dem Risk Management an die Raiffeisen Bank International AG zurückzuführen. Im Berichtszeitraum betrug die Fluktuation 10,27 Prozent.

New Way of Work

Das neue Homeoffice Gesetz wurde in die bestehende Teleworking Vereinbarung integriert. Ganz bewusst wurde dabei der breitere Teleworking Rahmen, welcher variables Arbeiten österreichweit ermöglicht, ergänzt und beibehalten, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern größtmögliche Flexibilität bezüglich ihres Arbeitsortes zu ermöglichen.

Auch 2021 war durch die Herausforderungen der Covid-19 Pandemie geprägt und machte großflächig hybrides Arbeiten notwendig. Wie schon im vergangenen Jahr ist die rasche und reibungslose Anpassung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die jeweiligen Erfordernisse sehr positiv zu bewerten.

Ein großer Meilenstein war der Umzug in die neuen Büroräumlichkeiten am Stadtpark. Mit der Umsetzung eines offenen Konzepts geteilter Arbeitsplätze und Gemeinschaftsbereiche wird die Kooperation nicht nur innerhalb der Raiffeisen Centrobank AG, sondern aufgrund der räumlichen Nähe auch mit der Raiffeisen Bank International AG, unterstützt. Die Reaktion der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die neuen Räumlichkeiten war, gemessen in Mitarbeiterbefragungen, sehr positiv.

Mitarbeiterumfrage

Die ursprünglich im zweijährigen Rhythmus durchgeführte konzernweite Mitarbeiterbefragung wurde auf eine jährliche Befragung umgestellt und in den ersten zwei Dezemberwochen 2021 durchgeführt. 2 geschlossene Fragen in den Bereichen Enablement, Engagement, Gesundheit & Work-Life Balance sowie Werte und Fähigkeiten wurden von 77 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantwortet. Die Ergebnisse werden im ersten Quartal 2022 aufgearbeitet, sowohl in Teamworkshops auf Abteilungs- als auch auf Gesamtbankebene.

Ausblick

Der allgemeine makroökonomische Ausblick ist naturgemäß vor allem von der Dauer der Kampfhandlungen in der Ukraine und den damit verbundenen Auswirkungen wie auch vom weiteren Verlauf der Covid-19 Pandemie geprägt. Obwohl die Omikron-Variante ein Ende des pandemischen Zustands erhoffen lässt, haben die vergangenen zwei Pandemiejahre gezeigt, dass die Entwicklung wenig vorhersagbar und ein tatsächliches Ende vorerst nicht absehbar ist. Der militärische Konflikt in der Ukraine und die folgenden Wirtschaftssanktionen werden sich naturgemäß auf das Wachstum und die Inflation auswirken. Allerdings sehen wir derzeit keine Grundlage für die Annahme einer Rezession in Europa.

Der militärische Konflikt in der Ukraine und die folgenden Sanktionen haben erhebliche Handelsbeschränkungen im Umgang mit Russland mit sich gebracht. Entscheidend ist vor allem die Entwicklung der essenziellen Importgüter, die kurzfristig nicht vollständig ersetzt werden können. Wir erwarten im Besonderen dauerhaft höhere Preise für Energie und für einige agrarischen Rohstoffe. Der preistreibende Effekt wird sich negativ auf das verfügbare Einkommen und den Konsum auswirken wie auch die Investitionen belasten. Vor diesem Hintergrund erwarten wir in 2022 zum aktuellen Zeitpunkt eine Inflationsrate von durchschnittlich mehr als 5 Prozent p.a. und ein BIP-Wachstum von rund 3 Prozent p.a. Zusätzlich werden vor allem die Entscheidungen der Notenbanken, in welchem Ausmaß und mit welcher Geschwindigkeit es zu einer Straffung der Geldpolitik kommt, die Kapitalmärkte beeinflussen.

Neben der Umsetzung der bereits kommunizierten vollständigen Integration der Geschäftsbereiche Strukturierte Produkte und Trading & Treasury in die Raiffeisen Bank International AG bis Ende 2022 liegt der operative Fokus im Geschäftsjahr 2022 auch weiterhin auf einer Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der Bank mit einem besonderen Schwerpunkt den digitalen

Vertriebskanal auszubauen. Hier ist insbesondere die Mitarbeit im RBI-Projekt EDI Easy Digital Investing, das den MVP-Status in Tschechien erreicht hat, zu erwähnen.

Ebenfalls weiter fortgeführt wird der Ausbau des mit Juli 2021 als zusätzlicher Geschäftsbereich in der Raiffeisen Centrobank AG gestarteten „Digital Retail Bank Departments“, welches im vergangenen Jahr mit dem Angebot von Konsumkrediten in Polen die operative Tätigkeit aufgenommen hat. Aktuell wird daran gearbeitet, die technische Basis für weitere Produkte und Dienstleistungen einer digitalen Bank zu legen, wie z.B. Girokonto, Debitkarten oder Zahlungen. Der geografische Fokus wird auch dabei weiter auf der Region Zentral-/Osteuropa bleiben.

Der im Februar 2022 ausgebrochene militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine stellt eine neue Herausforderung für sämtliche Wirtschaftsteilnehmer dar. Unser uneingeschränkter Fokus liegt zu jeder Zeit auf der Sicherstellung der bankbetrieblichen Geschäftstätigkeit sowie der Betreuung unserer Kunden unter Berücksichtigung eines umsichtigen und robusten Risiko- und Sanktionsmanagements.

Aufgrund des aktuell nicht einschätzbaren weiteren Verlaufs der militärischen Auseinandersetzung ist es derzeit nicht möglich, einen belastbaren Ausblick auf die Effekte auf das Geschäftsjahr 2022 zu geben. Durch das Geschäftsmodell der Raiffeisen Centrobank AG mit einer umfassenden Absicherung der emittierten Produkte sind die unmittelbaren Auswirkungen nicht wesentlich. Bei Fortdauer der militärischen Auseinandersetzungen in der der Ukraine und der verhängten Sanktionen sowie Handelsbeschränkungen besteht unter anderem das Risiko eines sinkenden Geschäftsvolumens.

Unter der Voraussetzung einer nachhaltigen Eindämmung des Covid-19 Infektionsgeschehens und einer baldigen Entspannung im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine erwarten wir für die Bereiche Strukturierte Produkte und Trading & Treasury einen mit dem Vorjahr vergleichbaren positiven Geschäftsverlauf. Nach Berücksichtigung der Anlaufkosten des neuen Geschäftsfelds „Digital Retail Bank Department“ wird das Jahresergebnis insgesamt aber deutlich unter dem Niveau von 2021 bleiben.

Forschung und Entwicklung

Die Raiffeisen Centrobank AG mit dem Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit im Bereich Aktien und Strukturierte Produkte übt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus.

Wien, am 7. April 2022

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands



Alexey Kapustin, MSc
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Börsegesetz (BörseG)

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten denen es ausgesetzt ist, beschreibt.

Wien, am 7. April 2022

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands



Alexey Kapustin, MSc
Mitglied des Vorstands

Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 31. Dezember 2021 nach Bankwesengesetz (BWG)

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann.

Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerten) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2020 TEUR
1. Guthaben bei Zentralnotenbanken		780.320.866,98		497.843
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		24.770,79		
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	54.796.101,73		132.604	
b) sonstige Forderungen	3.459.489.126,45	3.514.285.228,18	3.641.276	3.773.880
4. Forderungen an Kunden		3.944.450,26		8.391
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	2.871.234,76		2.881	
b) von anderen Emittenten	7.698.000,00	10.569.234,76	7.699	10.580
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		346.614.253,95		199.213
7. Beteiligungen		5.139.114,88		5.140
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.100.000,00		1.100
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		7.108.535,15		133
10. Sachanlagen				
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 0,00 Vorjahr: TEUR 8.774		9.431.154,95		9.954
11. Sonstige Vermögensgegenstände		202.955.258,09		145.657
12. Rechnungsabgrenzungsposten		1.292.692,09		1.248
13. Aktive latente Steuern		97.730,00		214
Summe Aktiva		4.882.883.290,08		4.653.354
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		480.455.285,51		388.677

Passiva	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	80.543.858,04		8.316	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	775.988.406,99	856.532.265,03	761.249	769.566
2. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.937.339.489,09		1.688.452	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.791.593.352,44	3.728.932.841,53	1.733.835	3.422.287
3. Sonstige Verbindlichkeiten		151.657.342,42		326.657
4. Rechnungsabgrenzungsposten		99.653,55		189
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	3.415.701,00		3.458	
b) Steuerrückstellungen	174.443,33		118	
c) sonstige	7.270.387,05	10.860.531,38	5.894	9.470
6. Gezeichnetes Kapital		47.598.850,00		47.599
7. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	6.651.420,71		6.651	
b) nicht gebundene	14.000.000,00	20.651.420,71	14.000	20.651
8. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.030.936,83		1.031	
b) andere Rücklagen	34.292.705,14	35.323.641,97	33.654	34.685
9. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		13.538.860,00		13.539
10. Bilanzgewinn		17.687.883,49		8.711
Summe Passiva		4.882.883.290,08		4.653.354
Posten unter der Bilanz				
1. Kreditrisiken		10.746,37		0
2. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		7.091.124,47		7.091
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		114.876.068,78		108.969
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag) darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1		468.974.538,67		432.741
lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		24,50%		25,18%
lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		24,50%		25,18%
lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		24,50%		25,18%
5. Auslandspassiva		325.577.467,83		318.030

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2021 EUR	2020 TEUR	2020 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		20.604.638,42		9.301
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	67.945,98		123	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-40.820.654,18		-52.414
I. NETTOZINSENERGEBNIS		-20.216.015,76		-43.112
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		12.821.718,90		5.230
4. Provisionserträge		3.945.347,36		5.473
5. Provisionsaufwendungen		-10.237.195,24		-10.454
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		55.790.921,71		86.861
7. Sonstige betriebliche Erträge		9.457.754,21		3.634
II. BETRIEBSETRÄGE		51.562.531,18		47.632
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-38.646.371,55		-34.627
a) Personalaufwand				
aa) Gehälter	-11.786.324,82		-15.355	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.564.656,07		-3.322	
ac) sonstiger Sozialaufwand	-144.527,39		-208	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-272.742,93		-357	
ae) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-219.700,36		-374	
	-14.987.951,57		-19.616	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-23.658.419,98		-15.011	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.142.490,62		-1.246
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-169.211,13		-359
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-39.958.073,30		-36.232
IV. BETRIEBSENERGEBNIS		11.604.457,88		11.399
11. Wertberichtigungen auf Forderungen		-111.931,75		-66
12. Erträge aus der Bewertung von Forderungen		117.535,58		62
13. Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Beteiligungen		49.611,54		0
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		11.659.673,25		11.396
14. Steuern vom Einkommen				
a) Laufende Steuern vom Einkommen				
davon Steuergutschrift (+) / Weiterverrechnung (-) vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr: EUR 16.307,00 (Vorjahr: TEUR - 1.005)	-709.639,88		-1.722	
b) Latente Steuern vom Einkommen	-116.107,00	-825.746,88	-6	-1.728
15. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 14 auszuweisen		-1.218.453,82		-1.071
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		9.615.472,55		8.597
16. Reinvermögensminderung durch Abspaltung		0,00		-324
17. Rücklagenbewegung (IPS Rücklage)		-638.795,00		0
VII. JAHRESGEWINN		8.976.677,55		8.273
18. Gewinnvortrag		8.711.205,94		438
VIII. BILANZGEWINN		17.687.883,49		8.711

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss 2021 wurde nach den Vorschriften des UGB in der aktuellen Fassung und unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Vorschriften des BWG erstellt. Dabei wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts Rechnung getragen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2020 nicht geändert. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt seit 26. April 2017 über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch pobočka zahraničnej banky). Das Geschäftsvolumen sowie die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

Abspaltung Teilbetrieb Aktiengeschäft (Equity Value Chain – EVC)

Die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft im Jahr 2020 führt zu einer teilweisen Einschränkung der Vergleichbarkeit der GuV-Posten mit der Vorjahresvergleichsperiode. Bei wesentlichen Beträgen wird bei der Beschreibung der Ergebnisentwicklung auf die Auswirkungen der Abspaltung eingegangen.

Aus der ebenfalls im Jahr 2020 mit rechtlicher Wirksamkeit zum 01.04.2020 rückwirkend per 30.06.2019 durchgeführte Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services kam es im Geschäftsjahr 2020 zu einer Reinvermögensminderung von TEUR 305 (Ergebnis vor Steuern von Juli bis Dezember 2019). Diese Abspaltung ist weder in den Vergleichszahlen der Bilanz zum 31.12.2020 noch in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2020 enthalten.

Umrechnung von Währungsposten

Die Fremdwährungsbeträge werden zu den von der EZB veröffentlichten Mittelkursen bewertet. Unterjährig werden Vermögensgegenstände und Schulden in Währungen, für die von der EZB keine Richtkurse verlautbart werden, zu den von der Raiffeisen Bank International AG, fixierten Devisen-Mittelkursen zu den jeweiligen Stichtagen umgerechnet. Zum Jahresende werden alle Fremdwährungspositionen mit den von der Wiener Börse am letzten Börsentag veröffentlichten Kursen umgerechnet. Sofern für eine Währung keine Kurse vorhanden sind, werden die EZB-, die Raiffeisen Bank International AG- oder die entsprechenden Marktkurse verwendet.

Devisentermingeschäfte in Fremdwährungen wurden mit den Terminkursen bewertet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Handelsbestand - Bewertung von Wertpapieren, Optionen und Futures

Die dem Handel gewidmeten börsennotierten Aktienbestände und festverzinslichen Wertpapiere werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Sind keine beobachtbaren Börsenkurse oder Preise verfügbar, wird der beizulegende Wert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt.

Anleihen im Handelsbestand werden, sofern Börsenkurse nicht verfügbar oder nicht aussagefähig sind, mit von anderen Kreditinstituten und Brokern bekanntgegebenen Kurstaxen oder REUTERS-Quotierungen bewertet. Sind solche Kurse nicht vorhanden,

werden interne Preise auf Basis von Barwertberechnungen ermittelt. Der Barwertberechnung wird eine Zinskurve zugrunde gelegt, die sich aus Geldmarkt-, Futures- und Swapsätzen sowie Bonitätsaufschläge zusammensetzt.

Derivate werden in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert, welcher bei Vorliegen eines Marktpreises diesem oder einem (synthetischen) Wert entspricht, bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die synthetischen Werte werden nach eigenen Bewertungsmodellen ermittelt, die vom Risikomanagement geprüft und freigegeben sind und denen verschiedene, in der Fachwelt anerkannte optionstheoretische Modelle zugrunde liegen.

Die im Handelsbestand gehaltenen börsennotierten Wertpapieroptionen und Optionen auf Wertpapierindizes (gekauft und verkaufte Calls und Puts; vorwiegend EUREX-Optionen) sowie Futures wurden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei zur Berücksichtigung von zeitlichen Differenzen Bewertungsanpassungen vorgenommen wurden.

OTC-Optionen werden vorwiegend mittels vom Counterpart gequoteten, handelbaren Preisen bewertet, die einem internen Überprüfungsprozess unterliegen. Jene Optionen, für die keine handelbaren Preise zur Verfügung stehen, werden mittels geeigneter Modelle bewertet. Grundsätzlich wird jedem Instrument im Handelsbuch ein entsprechendes Bewertungsmodell hinterlegt. Mit diesem Modell wird einerseits ein theoretischer Preis bei fehlenden Marktpreisen berechnet, andererseits werden damit zusätzlich die Sensitivitäten (z. B. Delta-Faktor), die für die Eigenmittelunterlegung nach CRR herangezogen werden, berechnet. Beispielweise werden für Plain Vanilla-Optionen (europäische bzw. amerikanische Ausübung) das Black-Scholes Modell bzw. das Binomialmodell nach Cox-Ross-Rubinstein, für asiatische Optionen die Curran-Approximation, für Barrier-Optionen das Modell nach Heynen-Kat herangezogen. Darüber hinaus stehen bei Bedarf noch weitere Bewertungsmodelle zur Verfügung. Sämtliche Bewertungsmodelle, die für die Ermittlung synthetischer Werte herangezogen werden, sind vom Risikomanagement geprüft und freigegeben. Alle Modelle sind von der FMA abgenommen.

Bankbuch - Bewertung von Derivaten

Das Derivatvolumen im Bankbuch betrifft ausschließlich Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken abgeschlossen werden. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Ausfallsrisiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus werden für erwartete Kreditverluste (ECL = expected credit losses) Pauschalwertberichtigungen gebildet, wobei die Raiffeisen Centrobank AG für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen die Regelungen des IFRS 9 auch unternehmensrechtlich anwendet.

Die Pauschalwertberichtigungen gemäß IFRS 9 erfolgen anhand eines zweistufigen Verfahrens. Hat sich das Kreditausfallrisiko für Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird zum Abschlussstichtag die Wertminderung für jeden Vermögensgegenstand in Höhe des Barwerts eines erwarteten Zwölf-Monats-Verlusts bemessen (ECL Stufe 1). Für Vermögensgegenstände, deren Kreditrisiko sich nach dem Zeitpunkt ihres erstmaligen Bilanzansatzes signifikant erhöht hat und die zum Berichtsstichtag nicht als Geschäfte mit geringem Kreditrisiko eingestuft werden, erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit des Vermögensgegenstandes (ECL Stufe 2). Die Ermittlung der erwarteten Verluste erfolgt für beide Stufen einzelgeschäftsbasiert unter Verwendung statistischer Risikoparameter wie der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), des Kreditbetrags zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) sowie der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Bei der Schätzung der Risikoparameter werden neben historischen Ausfallsinformationen auch das aktuelle wirtschaftliche Umfeld (Point-In-Time Ausrichtung) sowie zukunftsorientierte Informationen berücksichtigt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert (dem subjektiven oder objektivierten Unternehmenswert) erforderlich machen. Sofern die Gründe für eine Wertminderung wegfallen, wird eine Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen.

Die Abschreibungssätze betragen bei immateriellen Vermögensgegenständen 33,3 und 14,3 Prozent p.a., bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 Prozent und 10 Prozent p.a., bei den beweglichen Anlagen 10 Prozent bis 33 Prozent p.a. Von den Zugängen in der

ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis TEUR 0,8) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten werden mit dem beizuliegenden Zeitwert bewertet. Dieser wird mit der Barwertmethode ermittelt und für den Optionsteil mittels vom Counterpart gequoteten, handelbaren Preisen. Wenn keine handelbaren Preise zur Verfügung stehen, werden für die Bewertung die gängigen Optionsbewertungsmethoden herangezogen. Die verbrieften Verbindlichkeiten beinhalten einerseits Anlageprodukte wie Kapitalschutz-Zertifikate, Aktienanleihen, Bonus-, Express-, Index- und Discount-Zertifikate und andererseits Hebelprodukte wie Optionsscheine, Turbo- und Faktorzertifikate.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen, kollektivvertraglichen und einzelvertraglichen Ansprüche gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt entsprechend den Regelungen des IAS 19 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,08 Prozent (31.12.2020: 0,86 Prozent) sowie einer Steigerungsannahme bei den Aktivbezügen von 3,7 Prozent (31.12.2020: 3,7 Prozent). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlage für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Es wurde eine mit zunehmenden Dienstjahren sinkende Fluktuationsrate und ein frühestmöglicher Pensionsantritt für Frauen von 60 und für Männer von 65 Jahren unter Beachtung der Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003 unterstellt. Das so ermittelte Deckungskapital erreicht 85,8 Prozent (31.12.2020: 91,2 Prozent) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Der verwendete Zinssatz beläuft sich in Anlehnung an IAS 19 auf 1,08 Prozent (31.12.2020: 0,86 Prozent).

B. Erläuterung zu Bilanzposten

I. Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Bilanzposten A 1, der das Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank umfasst, wird mit TEUR 780.321 (31.12.2020: TEUR 497.843) ausgewiesen. Die Vorschriften betreffend Liquidität und Mindestreserve wurden eingehalten.

II. Forderungen

II.1. Gliederung der Forderungen und der Wertpapierpositionen nach Restlaufzeiten

31.12.2021 Beträge in € Tausend	tätlich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	54.796	159.608	457.382	2.004.779	837.720	3.514.285
Forderungen an Kunden	2.278	1.248	127	291	0	3.944
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	300	10.270	0	10.569
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	346.614	0	0	0	0	346.614
Sonstige Vermögensgegenstände	13.453	13.258	24.424	119.809	32.010	202.955
	417.142	174.115	482.233	2.135.150	869.730	4.078.368

31.12.2020 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	132.604	380.895	335.146	2.018.091	907.142	3.773.880
Forderungen an Kunden	7.871	508	13	0	0	8.391
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	2.881	7.699	0	10.580
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	199.213	0	0	0	0	199.213
Sonstige Vermögensgegenstände	19.358	2.781	17.606	89.596	16.316	145.657
	359.046	384.184	355.646	2.115.387	923.458	4.137.721

II.2. Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2021 Beträge in € Tausend	Forderungen an verbundene Unter- nehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	3.335.996	0
Forderungen an Kunden	0	1.212
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.516	0
Sonstige Vermögensgegenstände	5.266	649
	3.344.778	1.861

31.12.2020 Beträge in € Tausend	Forderungen an verbundene Unter- nehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	3.482.231	0
Forderungen an Kunden	0	508
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	108	0
Sonstige Vermögensgegenstände	640	8
	3.482.979	516

In den Forderungen an Kreditinstitute sind handelbare Geldmarktdépôts (ausschließlich Raiffeisen Bank International AG) in Höhe von TEUR 3.287.320 (31.12.2020: TEUR 3.124.245) enthalten, die dem Hedging der von der Raiffeisen Centrobank AG emittierten Zertifikate und Optionsscheine dienen.

III. Wertpapiere

Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 10 und Z 11 BWG

31.12.2021 Beträge in € Tausend	nicht börsennotiert	börsen- notiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 5	0	10.569	10.569	10.569
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 6	64.956	281.658	346.614	346.614
Beteiligungen, A 7	5.139	0	5.139	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 8	1.100	0	1.100	x

31.12.2020 Beträge in € Tausend	nicht börsennotiert	börsen- notiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 5	0	10.580	10.580	10.580
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 6	53.452	145.760	199.213	199.213
Beteiligungen, A 7	5.140	0	5.140	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 8	1.100	0	1.100	x

Der Bilanzposten A 5 enthält zum 31.12.2021 festverzinsliche Wertpapiere in einem Gesamtbetrag von TEUR 10.569 (31.12.2020: TEUR 10.580), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und wovon TEUR 300 (31.12.2020: TEUR 2.881) innerhalb eines Jahres fällig werden.

Bei den zum Tageswert bewerteten Wertpapieren des Handelsbestands (ohne Hedgepositionen) lag der Tageswert zum 31.12.2021 um TEUR 853 (31.12.2020: TEUR 363) über den Anschaffungskosten.

IV. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank war zum 31.12.2021 unverändert zum Vorjahr, direkt mit mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen beteiligt:

Beträge in € Tausend Name Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital 31.12.2021	Jahresergebnis 2021 ¹
1 Centrottrade Holding GmbH, Wien	100	2.472	1.395
2 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	26.638	- 166

¹vorläufiger Jahresabschluss

Die Centrottrade Holding GmbH übt seit dem Verkauf der Handelstöchter keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus.

Beträge in € Tausend Name Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital 31.12.2020	Jahresergebnis 2020
1 Centrottrade Holding GmbH, Wien	100	1.077	- 43
2 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	26.804	- 516

V. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Angaben in EUR	Anschaffungs-	Anschaffungs-	Anschaffungs-	Anschaffungs-	Anschaffungs-	Kumulierte
	kosten Stand 1.1.2021	kosten Anpassung Stand 1.1.2021 ¹	kosten Zugang	kosten Abgang	kosten Stand 31.12.2021	Abschreibun- gen Stand 1.1.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software-Lizenzen	1.776.736,74	4.717,77	7.429.170,45	70.450,14	9.140.174,82	1.644.135,73
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden davon Grundwert: EUR 2.637.765,92; Vorjahr: TEUR 2.638	12.670.595,71	23.771,40	0,00	0,00	12.694.367,11	3.896.963,79
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.337.277,28	15.260,27	283.468,63	2.497.981,67	12.138.024,51	13.156.540,57
	27.007.872,99	39.031,67	283.468,63	2.497.981,67	24.832.391,62	17.053.504,36
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen davon an Kreditinstituten: EUR 0,00	1.100.000,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000,00	0,00
2. Beteiligungen davon an Kreditinstituten: EUR 0,00	5.140.450,88	0,00	100,00	1.000,00	5.139.550,88	436,00
	6.240.450,88	0,00	100,00	1.000,00	6.239.550,88	436,00
Gesamt	35.025.060,61	43.749,44	7.712.739,08	2.569.431,81	40.212.117,32	18.698.076,09

Kumulierte Abschreibung Anpassung Stand 1.1.2021 ¹	Kumulierte Abschreibungen Zugang/Abschrei- bungen	Kumulierte Abschreibungen Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen Abgang	Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2021	Bilanzwert 31.12.2021	Bilanzwert 31.12.2020
4.717,77	453.236,30	0,00	70.450,13	2.031.639,67	7.108.535,15	132.601,00
23.771,40	251.416,00	0,00	0,00	4.172.151,19	8.522.215,92	8.773.631,92
15.260,27	447.990,47	10.152,15	2.380.553,68	11.229.085,48	908.939,03	1.180.736,71
39.031,67	699.406,47	10.152,15	2.380.553,68	15.401.236,67	9.431.154,95	9.954.368,63
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000,00	1.100.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	436,00	5.139.114,88	5.140.014,88
0,00	0,00	0,00	0,00	436,00	6.239.114,88	6.240.014,88
43.749,44	1.152.642,77	10.152,15	2.451.003,81	17.433.312,34	22.778.804,98	16.326.984,51

¹Anpassung im Zusammenhang mit der Teilbetriebsabspaltung Aktiengeschäft (EVC) und Investment Services im Geschäftsjahr 2020

Im Bilanzposten Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind per 31.12.2021 immaterielle Anlagegüter mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 7.052 (31.12.2020: TEUR 0) enthalten, die von verbundenen Unternehmen erworben wurden.

VI. Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten A 11 „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von TEUR 202.955 (31.12.2020: TEUR 145.657) sind zum 31.12.2021 vor allem zum Marktpreis bewertete Kaufpositionen aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Beträge in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente		
aus OTC Optionen und Devisentermingeschäfte	185.262	126.264
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	6.252	4.626
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	4.705	13.289
	196.219	144.178

Darüber hinaus sind insbesondere Verrechnungen aus der Gruppenumlage (einschließlich an die Gruppe überrechnete Kapitalertragsteuern) in Höhe von TEUR 3.418 (31.12.2020: TEUR 0), Forderungen (Sondervermögen) gegenüber der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung eGen (ÖRE) aufgrund des Raiffeisen-IPS-Beitrags in Höhe von TEUR 639 (31.12.2020: TEUR 0) sowie Forderungen gegenüber ausländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 1.626 (31.12.2020: TEUR 1.157) enthalten.

VII. Aktive latente Steuern

Zum 31.12.2021 betragen die aktiven latenten Steuern TEUR 98 (31.12.2020: TEUR 214).

31.12.2021 Beträge in € Tausend	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen an Kreditinstitute	24	
Forderungen an Kunden	5	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	- 853
Sachanlagen	0	
Rechnungsabgrenzungsposten	3	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.285	
Sonstige Rückstellungen	318	
Summe	1.635	- 853
Saldo	782	
Aktive latente Steuern per 31.12.2021 (12,5 %)	98	

31.12.2020	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Beträge in € Tausend		
Forderungen an Kreditinstitute	33	
Forderungen an Kunden	3	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-363
Sachanlagen	200	
Rechnungsabgrenzungsposten	3	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.421	
Sonstige Rückstellungen	413	
Summe	2.073	-363
Saldo	1.710	
Aktive latente Steuern per 31.12.2020 (12,5 %)	214	

Der Ansatz von aktiven Latenzen mit einem Steuersatz von 12,5 Prozent begründet sich in der Tatsache, dass auf Basis des geltenden Gruppenumlagevertrags nur mit diesem Satz mit Sicherheit eine künftige Entlastung erfolgt. Eine darüber hinausgehende Entlastung ist für das Gruppenmitglied nicht abschätzbar, da kein Einfluss auf die Höhe des auf Gruppenebene entsteuerbaren Gewinnanteils besteht.

VIII. Verbindlichkeiten

VIII.1. Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

31.12.2021	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Beträge in € Tausend						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.544	547.313	228.571	0	105	856.532
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	92.371	478.920	2.102.631	1.055.011	3.728.933
Sonstige Verbindlichkeiten	15.444	4.451	35.590	89.329	6.843	151.657
	95.988	644.134	743.082	2.191.960	1.061.959	4.737.122

31.12.2020	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Beträge in € Tausend						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	8.316	596.300	164.882	0	68	769.566
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	49.075	293.395	1.991.243	1.088.574	3.422.287
Sonstige Verbindlichkeiten	112.306	5.780	26.194	159.056	23.319	326.657
	120.622	651.155	484.471	2.150.300	1.111.961	4.518.509

¹Anpassung der Vorjahreszahlen infolge geänderter Darstellung

VIII.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2021	Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unter- nehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Beträge in € Tausend		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	685.084	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.604	2
	687.689	2

31.12.2020	Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unter- nehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Beträge in € Tausend		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	684.985	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.981	2
	690.967	2

VIII.3. Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Posten P 2 „Verbriefte Verbindlichkeiten“ enthält begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von TEUR 3.728.933 (31.12.2020: TEUR 3.422.287), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und sich auf folgende Produkte verteilen:

Beträge in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020
Begebene Schuldverschreibungen	1.937.339	1.688.452
Kapitalschutz-Zertifikate	1.813.466	1.598.037
Aktienanleihen	123.874	90.414
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.791.593	1.733.835
Zertifikate mit Optionscharakter	1.780.130	1.717.892
Optionsscheine	11.463	15.944
	3.728.933	3.422.287

Von den verbrieften Verbindlichkeiten werden TEUR 571.291 (31.12.2020: TEUR 342.470) im nächsten Jahr fällig.

VIII.4. Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten P 3 "Sonstige Verbindlichkeiten" in Höhe von TEUR 151.657 (31.12.2020: TEUR 326.657) sind zum 31.12.2021 vor allem zu Marktpreisen bewertete Verbindlichkeiten und vereinnahmte Prämien aus Verkaufspositionen aus dem Handel mit Wertpapieren und derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Beträge in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	139.698	227.192
aus OTC-Optionen und Devisentermingeschäften	133.840	212.538
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	2.262	9.622
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	3.595	5.032
Leerverkauf von Handelsaktiva	6.264	96.852
	145.962	324.044

Des Weiteren enthält der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ zum 31.12.2021 primär ausländische Verpflichtungen im Zusammenhang mit Indexgebühren in Höhe von TEUR 2.320 (31.12.2020: TEUR 1.541), Verpflichtungen aus der Personalverrechnung in Höhe von TEUR 403 (31.12.2020: TEUR 371), Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 840 (31.12.2020: TEUR 173) sowie verschiedene Verbindlichkeiten mit Verrechnung Charakter in Höhe von TEUR 137 (31.12.2020: TEUR 265) und Verrechnungen aus der Gruppenumlage in Höhe von TEUR 44 (31.12.2020: TEUR 44).

IX. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellung für Abfertigungen	3.416	3.458
Steuerrückstellungen	174	118
Sonstige Rückstellungen	7.270	5.894
Rückstellung für Prämien	2.130	2.130
Urlaubsrückstellung	996	914
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	308	276
Rückstellung für Prozessrisiken	0	128
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen	1.650	251
Rückstellung für Marketingkosten	192	381
Rückstellung für überrechnete Vorstandsaufwendungen	1.464	1.160
Rückstellung für Marktdaten Risiken	285	374
Übrige	245	280
	10.861	9.470

Der starke Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen ist auf den neuen Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ zurückzuführen.

X. Grundkapital und Rücklagen

Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 655.000 Stück nennbetragslosen Namensaktien zusammen.

Die Aktien sind wie folgt übernommen:

Beträge in € Tausend	%	Stück
RBI IB Beteiligungs GmbH, Wien	100	654.999
Raiffeisen International Invest Holding GmbH, Wien	0	1
	100	655.000

Die Aktie der Raiffeisen International Invest Holding GmbH, Wien wurde mit Rechtswirksamkeit zum 28.02.2022 an die Raiffeisen Bank International AG übertragen.

Die Kapitalrücklagen blieben zum 31.12.2021 mit TEUR 20.651 (31.12.2020: TEUR 20.651) unverändert und beinhalten gebundene und ungebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 6.651 bzw. TEUR 14.000.

Die Gewinnrücklagen umfassen gesetzliche Rücklagen in Höhe von TEUR 1.031 (31.12.2020: TEUR 1.031) und andere freie Rücklagen in Höhe von TEUR 34.293 (31.12.2020: TEUR 33.654). Von den anderen freien Rücklagen ist ein Betrag von TEUR 639 (31.12.2020: TEUR 0) dem Raiffeisen-IPS gewidmet.

Die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG blieb mit TEUR 13.539 unverändert zum Vorjahr.

XI. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Berichtszeitraum TEUR 754 (2020: TEUR 374), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 436 (2020: TEUR 46). Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 636, für die Geschäftsjahre 2022-2026 einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 3.181, davon jeweils gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 592 bzw. TEUR 2.58.

XII. Ergänzende Angaben

Aktiva und Passiva in fremden Währungen

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währungen lauten:

Beträge in € Tausend	31/12/2021	31/12/2020
Aktiva	839.285	851.727
Passiva	703.641	723.658

Handelsbuch

Die Bank verfügt über ein Handelsbuch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das handelsmäßige Volumen zu Marktwerten bewertet (positive und negative Marktwerte saldiert) gemäß interner Risikoberechnung auf:

Beträge in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020
Aktien/ Investmentfonds	362.320	178.450
Börsennotierte Optionen	5.056	3.693
Futures	1.787	28.570 ¹
Optionsscheine/ Zertifikate	- 1.794.308	- 1.734.107
OTC Optionen	48.748	- 87.195 ¹
Zugekaufte Anleihen / Handelbare Geldmarktdépôts	3.455.105	3.312.812
Begebene Kapitalschutz-Zertifikate und Aktienanleihen	- 1.931.905	- 1.689.034

¹Anpassung der Vorjahreszahlen

Volumen des Wertpapierhandelsbuchs

Das Volumen des Wertpapierhandelsbuchs (zu Nominalwerten) stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020
Wertpapiere	4.300.222	4.001.559
Sonstige Finanzinstrumente	7.878.566	7.633.045
	12.178.788	11.634.604

Angaben zu derivativen und noch nicht abgewickelten Termingeschäften

Der Derivathandel der Raiffeisen Centrobank AG konzentriert sich auf Optionen und Termingeschäfte (hauptsächlich Futures).

Die Emissionen der Raiffeisen Centrobank AG lassen sich einerseits unterteilen in Optionsscheine und Zertifikate vorwiegend auf Aktien und Aktien-Indices (Turbo-, Discount-, Bonus-, Open End-Zertifikate) sowie andererseits in Zertifikate mit Kapital-schutz mit einer auf Aktien oder Aktienindices bezogenen Auszahlungsstruktur.

Die Aktienbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen, handelbaren Geldmarktdépôts und Zero Bonds, die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 31.12.2021 stellen sich wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	Nominalbetrag			Marktwert	
	Kauf	Verkauf	hiervon Handelsbuch	positiv	negativ
31.12.2021					
1. Zinssatzverträge	0	0	0	0	0
1.1. OTC-Produkte	0	0	0	0	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	0	0	0	0	0
Zinstermingeschäfte (Futures)	0	0	0	0	0
2. Wechselkursverträge	203.755	160	70.381	5.777	-802
2.1. OTC-Produkte	170.354	0	36.820	5.777	0
Devisentermingeschäfte (Forwards)	133.534	0	0	1.212	0
Währungsoptionen/Goldkontrakte	36.820	0	36.820	4.565	0
2.2. Börsengehandelte Produkte	33.402	160	33.561	0	-802
Devisenterminkontrakte (Futures)	30.313	160	30.472	0	-768
Währungsoptionen/Goldkontrakte	3.089	0	3.089	0	-34
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	2.600.469	1.700.680	4.442.638	181.943	-138.028
3.1. OTC-Produkte	2.219.825	1.302.007	3.521.832	172.384	-133.809
Aktien-/Indexoptionen	2.219.825	1.302.007	3.521.832	172.384	-133.809
3.2. Börsengehandelte Produkte	380.645	398.673	920.807	9.559	-4.218
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	81.465	60.024	779.317	3.398	-2.501
Aktien-/Indexoptionen	299.179	338.649	141.489	6.161	-1.718
4. Waren-/Edelmetallgeschäfte	68.823	688	69.511	3.049	-869
4.1. OTC-Produkte	18.675	688	19.363	1.651	-31
Waren- und Edelmetalloptionen	18.675	688	19.363	1.651	-31
4.2. Börsengehandelte Produkte	50.148	0	50.148	1.398	-837
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	50.148	0	50.148	1.398	-837
5. Sonstige Geschäfte	72.250	0	72.250	5.450	0
5.1. OTC-Produkte	72.250	0	72.250	5.450	0
Sonstige Optionen	72.250	0	72.250	5.450	0
Summe OTC-Produkte	2.481.103	1.302.695	3.650.265	185.261	-133.841
Summe börsengehandelte Produkte	464.194	398.832	1.004.516	10.957	-5.857
	2.945.297	1.701.528	4.654.781	196.219	-139.698

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 31.12.2020 stellen sich wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	Nominalbetrag			Marktwert	
	Kauf	Verkauf	hiervon Handelsbuch	positiv	negativ
31.12.2020					
1. Zinssatzverträge	0	13.323	13.323	0	-24
1.1. OTC-Produkte	0	0	0	0	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	0	13.323	13.323	0	-24
Zinstermingeschäfte (Futures)	0	13.323	13323	0	-24
2. Wechselkursverträge	155.488	935	69.023	6.080	0
2.1. OTC-Produkte	129.264	935	42.800	6.064	0
Devisentermingeschäfte (Forwards)	87.399	0	0	373	0
Währungsoptionen/Goldkontrakte	41.865	935	42.800	5.691	0
2.2. Börsengehandelte Produkte	26.223	0	26.223	16	0
Devisenterminkontrakte (Futures)	26.223	0	26.223	16	0
Währungsoptionen/Goldkontrakte	0	0	0	0	0
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	2.657.767	1.607.202	4.264.969	134.612	-227.128
3.1. OTC-Produkte	2.189.912	1.269.172	3.459.084	119.420	-212.534
Aktien-/Indexoptionen	2.189.912	1.269.172	3.459.084	119.420	-212.534
3.2. Börsengehandelte Produkte	467.855	338.030	805.885	15.192	-14.594
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	167.573	61.364	228.937	12.973	-6.872
Aktien-/Indexoptionen	300.282	276.667	576.949	2.219	-7.722
4. Waren-/Edelmetallgeschäfte	90.115	459	90.574	3.161	-40
4.1. OTC-Produkte	27.075	81	27.156	454	-4
Waren- und Edelmetalloptionen	27.075	81	27.156	454	-4
4.2. Börsengehandelte Produkte	63.040	377	63.417	2.706	-36
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	63.040	377	63.417	2.706	-36
5. Sonstige Geschäfte	41.450	0	41.450	326	0
5.1. OTC-Produkte	41.450	0	41.450	326	0
Sonstige Optionen	41.450	0	41.450	326	0
Summe OTC-Produkte	2.387.701	1.270.188	3.570.490	126.264	-212.538
Summe börsengehandelte Produkte	557.118	351.731	908.849	17.914	-14.654
	2.944.819	1.621.919	4.479.339	144.178	-227.192

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Zinsen und ähnliche Erträge

Beträge in € Tausend	2021	2020
aus Forderungen an Kreditinstitute	3.554	2.724 ¹
aus Forderungen an Kunden	34	25 ¹
aus festverzinslichen Wertpapieren	68	123
aus strukturierten Produkten	16.948	6.429
	20.605	9.301

¹Anpassung der Vorjahreszahlen infolge geänderter Darstellung

II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Beträge in € Tausend	2021	2020
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-5.702	-5.613 ¹
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	-2 ¹
für verbrieftete Verbindlichkeiten	-35.119	-46.799
	-40.821	-52.414

¹Anpassung der Vorjahreszahlen infolge geänderter Darstellung

Das Nettozinsergebnis für das Geschäftsjahr 2021 in der Höhe von TEUR 20.216 ist ebenso wie das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 43.112) negativ.

Verantwortlich für das verbesserte Nettozinsergebnis sind um TEUR 22.200 geringere Netto-Kuponaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten (strukturierte Produkte). Im Detail setzt sich die Verbesserung aus höheren Kuponerträgen aus strukturierten

Produkten von TEUR 10.520 und aus um TEUR 11.680 geringeren Kuponauswendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten zusammen.

Die Zinserträge sind gegenüber 2020 um TEUR 11.303 auf TEUR 20.605 gestiegen. Der Anstieg ist mit TEUR 10.520 im Wesentlichen auf höhere Kuponerträge aus strukturierten Produkten zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.593 auf TEUR 40.821 vermindert. Der Rückgang ist mit TEUR 11.680 praktisch zur Gänze durch geringere Kuponaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten bedingt.

Den Kuponaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits – wie weiter unten bei der Erläuterung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften beschrieben – ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber.

Folglich der im Jahr 2021 weiterhin vorherrschenden Niedrigzinssituation sowie aufgrund des gestiegenen Liquiditätsbedarfs resultierend aus der Covid-19 Pandemie, wurde im Nettozinsergebnis ein Aufwand, resultierend aus Negativzinsen für Forderungen in Höhe von TEUR 3.931 (2020: TEUR 3.571), ausgewiesen. Demgegenüber stand ein aus Negativzinsen für Verbindlichkeiten resultierender Ertrag in Höhe von TEUR 2.898 (2020: TEUR 1.654).

Bezüglich der Negativzinsen hat die Raiffeisen Centrobank AG den Ansatz gewählt, wonach Negativzinsen aus Forderungen unter den Zinsaufwendungen und Negativzinsen aus Verbindlichkeiten unter den Zinserträgen ausgewiesen werden.

III. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen beinhalten primär Dividendenerträge aus in- und ausländischen Aktien und sind von TEUR 5.230 in 2020 auf TEUR 12.822 in 2021 gestiegen.

IV. Provisionserträge

Beträge in € Tausend	2021	2020
aus dem Wertpapiergeschäft	3.941	5.215
aus Kapitalmarkttransaktionen	0	248
aus dem Zahlungsverkehr	4	10
	3.945	5.473

V. Provisionsaufwendungen

Beträge in € Tausend	2021	2020
aus dem Wertpapiergeschäft	-10.150	-10.368
aus dem Kreditgeschäft	0	0
aus dem Zahlungsverkehr	-87	-86
	-10.237	-10.454

Das Nettoprovisionsergebnis in Höhe von TEUR minus 6.292 (2020: TEUR minus 4.981) setzt sich aus Provisionserträgen in der Höhe von TEUR 3.945 (2020: TEUR 5.473) und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 10.237 (2020: TEUR 10.454) zusammen. Der Rückgang ist mit TEUR 666 auf einen höheren Aufwand aus Vertriebsprovisionen zurückzuführen. Darüber hinaus wirkt sich die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) mit TEUR minus 584 aus.

VI. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den wesentlichsten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist von TEUR 86.861 im Jahr 2020 auf TEUR 55.791 in 2021 zurückgegangen. Diese Entwicklung resultiert aus einem per Saldo positiven Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivaten und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 27.791 sowie aus der Bewertung und Veräußerung von Aktien und Fonds in Höhe von TEUR 22.179. Die Bewertung von Kassa- und Terminkontrakten belief sich auf TEUR 5.820.

In der Vergleichsperiode setzte sich das Handelsergebnis aus einem per Saldo positiven Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivate und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 143.431. Dem stand ein negatives Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Zertifikaten und Aktien in Höhe von TEUR 49.648 gegenüber. Die Bewertung von Kassa- und Terminkontrakten belief sich auf TEUR minus 6.922.

Der Rückgang steht einerseits im Zusammenhang mit der bei der Erläuterung des Nettozinsergebnisses beschriebenen Entwicklung der Kuponzahlungen für strukturierte Produkte. Anders als im Vorjahr, wo diese Zahlungen überwiegend über handelbare Geldmarktdépôts, die im Handelsbuch geführt werden und keine laufenden Kupons aufweisen, abgesichert waren, wurden diese 2021 vermehrt über im Nettozinsergebnis enthaltene Zinserträge abgesichert. Insgesamt haben sich die im Nettozinsergebnis enthaltenen Nettokuponaufwendungen (Kuponaufwendungen abzüglich Kuponerträge) um TEUR 22.200 vermindert. Die positiven Bewertungseffekte aus Sicherungsgeschäften im Ergebnis aus Finanzgeschäften waren dadurch entsprechend geringer. Das Gesamtergebnis der handelbaren Dépôts, einschließlich der Zinskomponente, ist im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) enthalten.

Gleichzeitig führten die gestiegenen Dividendenausschüttungen zu einer Erhöhung der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen und in Folge zu einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Bewertungsergebnis im Ergebnis aus Finanzgeschäften.

VII. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten primär enthalten sind Verrechnungen an Raiffeisen Bank International AG vor allem im Zusammenhang mit der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) in Höhe von TEUR 8.770 (2020: TEUR 2.696). Darüber hinaus inkludiert sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 496 (2020: TEUR 349).

VIII. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Beträge in € Tausend	2021	2020
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung, Verwaltung, Versicherung)	-1.752	-881
Büromaterial, Drucksorten, Literatur	-297	-262
IT-Aufwand	-8.717	-3.166
Aufwand für Nachrichtenverkehr	-1.092	-942
Informationsdienste	-3.145	-3.717
Kfz-Betriebsaufwand und sonstiger Reiseaufwand	-89	-186
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-986	-975
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-2.618	-1.295
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	-1.364	-992
Abwicklungsfonds	-1.616	-1.087
Sonstiges	-1.983	-1.508
	-23.658	-15.011

Der Anstieg der sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist einerseits auf gestiegene IT-Aufwendungen vor allem im Zusammenhang mit dem neuen Geschäftsbereich „Digital Retail Bank Department“ zurückzuführen. Andererseits haben sich die Rechts- und Beratungsaufwendungen aufgrund gesteigerter Leistungsverrechnungen der Raiffeisen Bank International AG erhöht. Des Weiteren sind die Mietaufwendungen infolge der Standortveränderung angestiegen.

IX. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesene Betrag von TEUR 169 (2020: TEUR 359) resultiert mit TEUR 117 im Wesentlichen aus der Ausbuchung abgegangener Anlagen im Zusammenhang mit der im April 2021 stattgefundenen Standortveränderung. Im Vorjahr primär enthalten sind Aufwendungen aus Weiterverrechnungen von Raiffeisen Bank International AG im Zusammenhang mit der Übertragung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) in Höhe von TEUR 227.

X. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis im Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf TEUR 55 (2020: TEUR minus 4) und beinhaltet neben der laufenden Anpassung der Pauschalwertberichtigungen nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell im Jahr 2021 auch zusätzlich einen Ertrag aus der teilweisen Rückerstattung einer Kostenübernahme für eine Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 50.

XI. Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	2021	2020
Steuerüberschuss (+)/ Weiterverrechnung (-) vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr	16	- 1.005
Körperschaftsteuer Filiale Slowakei	- 62	- 6
Steuern Vorjahre (Verrechnung aus Gruppenumlage)	219	- 26
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	- 883	- 686
Laufende Steuern vom Einkommen	- 710	- 1.722
Latente Steuern vom Einkommen	- 116	- 6
	- 826	- 1.728

Der Posten „Sonstige Steuern“ beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 1.218 (2020: TEUR 1.071). Zurückzuführen ist der gestiegene Steueraufwand primär auf einen Aufwand für Umsatzsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 191 (2020: Ertrag TEUR 7).

XII. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Aufwand aus aktiven latenten Steuern TEUR 116 (2020: TEUR 6).

XIII. Aufwendungen für Prüfung des Jahresabschlusses

Die Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Raiffeisen Centrobank AG sind im Rechts- und Beratungsaufwand enthalten. Davon entfielen auf den Abschlussprüfer TEUR 105 (2020: TEUR 97) für die Abschlussprüfungen. Darüber hinaus enthalten sind Aufwendungen für andere Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 25 (2020: TEUR 42).

D. Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Gemäß § 93 BWG ist die Bank zur anteiligen Sicherung von Einlagen verpflichtet. Die Raiffeisen Centrobank AG gehört der Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen an. Sowohl per 31.12.2021 als auch per 31.12.2020 lagen keine sicherungspflichtigen Einlagen vor.

Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Aktiva wurden per 31.12.2021 als Sicherheit für Verpflichtungen gestellt:

Posten A 3 Forderungen an Kreditinstitute

TEUR 415.046 (31.12.2020: TEUR 580.760)

Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft sowie für Wertpapierleihgeschäfte

Posten A 4 Forderungen an Kunden

TEUR 2.062 (31.12.2020: TEUR 7.871)

Sicherstellungsdepots bei Börsen und sonstigen Finanzinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Posten A 5 Festverzinsliche Wertpapiere

TEUR 2.805 (31.12.2020: TEUR 2.842)

Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Posten A 11 Sonstige Vermögensgegenstände

TEUR 639 (31.12.2020: TEUR 0)

IPS Forderung (Sondervermögen)

Patronatserklärungen

Zum Stichtag hat die Raiffeisen Centrobank AG keine Patronatserklärungen abgegeben.

Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht ausgewiesene Treuhandgeschäfte betreffen zum 31.12.2021 und 2020 eine treuhändig gehaltene Beteiligung in Höhe von TEUR 7.091.

Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Teil 2 der CRR) setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	31/12/2021	31/12/2020
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Kapitalrücklagen	20.651	20.651
Gewinnrücklagen	34.685	34.685
Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG	13.539	13.539
Einbehaltene Gewinne	8.711	0
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	125.185	116.474
Immaterielle Vermögenswerte	-2.498	-133
Abzugsposten vom harten Kernkapital (Prudent Valuation)	-1.673	-1.647
Instrumente von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-6.139	-5.726
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	114.876	108.969
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital	114.876	108.969
Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital nach Abzugsposten	0	0
Gesamte Eigenmittel	114.876	108.969
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	468.975	432.741
Kernkapitalquote Kreditrisiko (Kernkapital / Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko)	53,5%	76,7%
Kernkapitalquote gesamt (Kernkapital / Gesamtrisikobetrag)	24,5%	25,2%
Eigenmittelquote (Gesamte Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag)	24,5%	25,2%

In den Gewinnrücklagen wurde die Dotierung der Raiffeisen IPS Rücklage nicht berücksichtigt, da diese für die Eigenmittelberechnung nach CRR nicht anrechenbar ist.

Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag):

Beträge in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020
Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko	214.536	142.113
Standardansatz	122.993	91.579
CVA (Credit Value Adjustment) Risiko	91.543	50.534
Gesamtrisikobetrag für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	136.227	166.618
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	18	189
Risikopositionsbetrag für das operationelle Risiko	118.193	123.821
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	468.97	432.741

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	122.993	91.579
Staaten oder Zentralbanken	24	0
Institute	93.076	69.585
Unternehmen	7.432	3.777
Mengeschäft	349	0
Beteiligungen	6.240	6.240
Sonstige Positionen	15.872	11.977
CVA Risiko	91.543	50.534
Gesamt	214.536	142.113

Zahl der Arbeitnehmer

	31.12.2021	im Jahres- durchschnitt	31.12.2020	im Jahres- durchschnitt
Angestellte	129	122	123	172
davon Teilzeit	37	32	28	36

Gesamtkapitalrentabilität

Beträge in € Tausend bzw. in Prozent	31/12/2021	31/12/2020
Jahresüberschuss	9.615	8.597
Bilanzsumme	4.882.883	4.653.354
Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern	0,2%	0,2%

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zum Bilanzstichtag waren an Vorstandsmitglieder keine Vorschüsse und Kredite vergeben. An Mitglieder des Aufsichtsrats waren gleichfalls weder Vorschüsse noch Kredite oder Garantien zugeteilt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (inklusive Pensionskassenbeiträge, Beträge an Vorsorgekassen und Dotation von Abfertigungsrückstellungen) für Vorstandsmitglieder (ausgewiesen im Sachaufwand) und andere Arbeitnehmer beliefen sich auf TEUR 492 (2020: TEUR 735). Die darin enthaltenen Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen TEUR 135 (2020: TEUR 177).

Im Jahr 2021 sind keine Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder angefallen. Im Vorjahr wurde die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 3 UGB im Sinne von § 242 Abs. 4 UGB unterlassen.

Bezüge für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Aktivbezüge für die Vorstandsmitglieder betragen im Jahr 2021 TEUR 1.083. Im Vorjahr wurde die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 4 UGB im Sinne von § 242 Abs. 4 UGB unterlassen.

Die Bezüge des Vorstands werden von der Raiffeisen Bank International AG (einem verbundenen Unternehmen) geleistet und an die Raiffeisen Centrobank AG weiterverrechnet (im Sachaufwand enthalten).

Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder an die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 105 (2020: TEUR 105) ausbezahlt.

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen Bank International AG, Wien (oberstes Mutterunternehmen) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt und ist auch am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich.

Die Gesellschaft ist seit 17. Dezember 2008 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (nunmehr Raiffeisen Bank International AG). Der Antrag auf Feststellung der

Gruppenmitgliedschaft gemäß § 9 KStG bei der Unternehmensgruppe RZB ab dem Geschäftsjahr 2008 wurde am 19. Dezember 2008 beim Finanzamt angezeigt und mit Bescheid vom 22. April 2009 genehmigt.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlagenverträgen geregelt.

Gesetzliches Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem – Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen

Bis zum 28. November 2021 gehörte die Raiffeisen Centrobank AG der Einlagensicherung AUSTRIA Gesellschaft m.b.H. (ESA) als allgemeine österreichische Sicherungseinrichtung an. Seit dem 29. November 2021 gehört Raiffeisen Centrobank AG der Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) als gesetzliche Sicherungseinrichtung an. Das neue institutsbezogene Sicherungssystem Raiffeisen-IPS wurde mit der ÖRS als Sicherungseinrichtung im Mai 2021 von der FMA als Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem gemäß Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) anerkannt. Die teilnehmenden Institute haben nach Ablauf der sechsmonatigen gesetzlichen Wartefrist den Wechsel von ESA zu ÖRS vollzogen. Raiffeisen Bank International AG, ihre österreichischen Tochterbanken (darunter Raiffeisen Centrobank AG), Raiffeisen-Landeszentralen und Raiffeisenbanken schlossen im März 2021 eine Vereinbarung über ein neues institutsbezogenes Sicherungssystem (Raiffeisen-IPS) gemäß Artikel 113 Abs 7 CRR (Kapitaladäquanzverordnung der Europäischen Union – Capital Requirements Regulation) ab. Darin verpflichten sich die teilnehmenden Institute, einander gegenseitig abzusichern und insbesondere bei Bedarf einander die Liquidität und Solvenz sicherzustellen. Dieses neue Raiffeisen-IPS wurde im Mai 2021 von den zuständigen Aufsichtsbehörden EZB und FMA als institutsbezogenes Sicherungssystem im Sinne von Artikel 113 Abs 7 CRR mit den damit verbundenen Rechten und Pflichten der teilnehmenden Institute anerkannt.

Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie Staatskommissäre

Vorstand

Mag. Harald Kröger
Mag. Heike Arbter
Alexey Kapustin, MSc

Vorsitzender
Mitglied
Mitglied (ab 01.06.2021)

Aufsichtsrat

Lic.Mgr. Łukasz Januszewski
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Vorsitzender

Dr. Hannes Mösenbacher
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Stellvertretender Vorsitzender

Mag. Michael Höllerer
Chief Financial Officer der Raiffeisen Bank International AG (bis
28.02.2022)

Mitglied (bis 28.02.2022)

Dr. Andrii Stepanenko
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Mitglied

Mag. Christian Moucka
Geschäftsleitung Raiffeisenbank Region Baden

Mitglied

Ing. Mag. (FH) Matthias Zitzenbacher, MBA MSc
Geschäftsleitung Raiffeisenbank Leoben-Bruck eGen (mbH)

Mitglied

Staatskommissäre

Mag. Johannes Pasquali
MR Mag. Karl-Heinz Tscheppe

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der im Februar 2022 ausgebrochene militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine stellt eine neue Herausforderung für sämtliche Wirtschaftsteilnehmer dar. Unser uneingeschränkter Fokus liegt zu jeder Zeit auf der Sicherstellung der bankbetrieblichen Geschäftstätigkeit sowie der Betreuung unserer Kunden unter Berücksichtigung eines umsichtigen und robusten Risiko- und Sanktionsmanagements.

Aufgrund des aktuell nicht einschätzbaren weiteren Verlaufs der militärischen Auseinandersetzung ist es derzeit nicht möglich, einen belastbaren Ausblick auf die Effekte auf das Geschäftsjahr 2022 zu geben. Durch das Geschäftsmodell der Raiffeisen Centrobank AG mit einer umfassenden Absicherung der emittierten Produkte sind die unmittelbaren Auswirkungen nicht wesentlich. Bei Fortdauer der militärischen Auseinandersetzungen in der der Ukraine und der verhängten Sanktionen sowie Handelsbeschränkungen besteht unter anderem das Risiko eines sinkenden Geschäftsvolumens.

Wien, am 7. April 2022

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands



Alexey Kapustin, MSc
Mitglied des Vorstands

Gewinnverwendung 2021

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresgewinn von EUR 8.976.677,55. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von EUR 8.711.205,94 ergibt sich ein Bilanzgewinn 2021 von EUR 17.687.883,49.

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2021 keine Dividende auszuschütten und den Gewinn in Höhe von EUR 17.687.883,49 der freien Rücklagen zuzuführen.

Wien, am 7. April 2022

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands



Alexey Kapustin, MSc
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von emittierten strukturierten Zertifikaten

Sachverhalt und Problemstellung

Ein wesentlicher Teil der Geschäftsaktivität der Raiffeisen Centrobank AG ist die Emission von strukturierten Zertifikaten und die Absicherung der daraus resultierenden Risiken (inklusive laufender Anpassung an Veränderungen - „dynamisches Hedging“). In der Bilanz zum 31. Dezember 2021 sind strukturierte emittierte Zertifikate mit einem Buchwert von 3,7 Mrd. EUR im Bilanzposten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ enthalten. Die strukturierten Zertifikate sind dem Handelsbestand gewidmet und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung dieser Produkte im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang.

Für diese strukturierten Zertifikate sind keine öffentlich verfügbaren, liquiden Marktpreise vorhanden. Daher erfolgt die Bewertung mit Hilfe von Modellen. In die Bewertung fließen neben beobachtbaren Marktparametern auch nicht am Markt beobachtbare Preisquotierungen von Investmentbanken ein. Bei der Auswahl der Bewertungsmodelle, der Bewertungsparameter, und der verwendeten Quotierungen bestehen wesentliche Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten. Diese Faktoren haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Bewertungsergebnis. Wir haben daher die Bewertung der emittierten strukturierten Zertifikate als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

- Wir haben die Prozesse zur Bewertung und Marktgleichheitsprüfung dieser Finanzprodukte erhoben. Dabei haben wir wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse auf ihre Ausgestaltung und ihre Umsetzung überprüft.

- Wir haben überprüft, ob die verwendeten Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter angemessen sind. Wir haben anhand von Testfällen Nachweise der Quotierungen der Gegenparteien angefordert und mit den Systemdaten abgestimmt.

- Wir haben unter Beiziehung unserer internen Bewertungsspezialisten für Testfälle die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte nachvollzogen.

- Weiters haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang betreffend die Darstellung der Bewertungsmethoden angemessen sind.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der Gesellschaft wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 7. April 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss erteilt hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Lagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Lagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessenaus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und

erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. April 2020 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gewählt und am 18. Juni 2020 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 26. April 2021 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 27. April 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2021 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EUVO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Wolfgang Wurm.

Wien
11. April 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH
Mag. Wolfgang Wurm
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Impressum

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie
Produktion und Redaktion
Raiffeisen Centrobank AG
A-1030 Wien, Am Stadtpark 9
Tel.: +43-1-51520-0
Fax.: +43-1-513 43 96

